3182 TOR. Arabic

HERRN

W. MYHRMAN'S AUSGABE

DES

KITĀB
MU'ĪD AN-NI'AM WA-MUBĪD AN-NIQAM

KRITISCH BELEUCHTET

VON

K. V. ZETTERSTÉEN.

UPPSALA & STOCKHOLM
ALMQVIST & WIKSELLS BOKTRYCKERI-A.-B.
(IN KOMMISSION)
1913

H&SS
A
3182

HERRN

D. W. MYHRMAN'S AUSGABE

DES

KITĀB
MUʿĪD AN-NIʿAM WA-MUBĪD AN-NIQAM

KRITISCH BELEUCHTET

VON

K. V. ZETTERSTÉEN.

UPPSALA & STOCKHOLM
ALMQVIST & WIKSELLS BOKTRYCKERI-A.-B.
(IN KOMMISSION)
1913

LIBRARY
NOV 9 1967
UNIVERSITY OF TORONTO

VORWORT.

Über die von Herrn D. W. Myhrman besorgte Ausgabe des Subkī liegen verschiedenartige Urteile vor. Noch ehe die Edition vollendet war, wurde sie von Fachgenossen, die nur einzelne Abschnitte eingesehen hatten, als eine sehr gute Leistung bezeichnet. Diesem Urteil entspricht aber der wirkliche Charakter des Ganzen nicht. Insbesondere wurde durch die Untersuchung der Handschriften endgültig festgestellt, daß das Variantenverzeichnis von falschen Angaben strotzt und keinen wissenschaftlichen Wert besitzt.

Da aber gewisse Herren, die sich von Amts wegen über diese Ausgabe des Subkī geäußert haben, immer noch an dem vermeintlichen Wert derselben festhalten und, obgleich sie von semitischen Sprachen nichts verstehen, auf meine kürzeren Berichte über das Buch keine Rücksicht nehmen, bin ich gezwungen, in ausführlicher Form die Ergebnisse meiner Untersuchungen der Öffentlichkeit zu übergeben und sie dem Urteil sachverständiger Richter zu überlassen.

Uppsala, den 3. Januar 1913.

K. V. Zetterstéen.

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/herrndwmyhrmansa00zett

Wer elementare Tatsachen der Formenlehre nicht beherrscht, soll ein solches Buch nicht lesen, noch weniger freilich sich an seine Herausgabe wagen.

BROCKELMANN.

Als Zeugnis seiner arabischen Kenntnisse veröffentlichte Herr D. W. MYHRMAN im Jahre 1908 eine Ausgabe des *Kitāb mu'īd an-ni'am wa-mubīd an-niqam* des bekannten TĀǴ AD-DĪN AS-SUBKĪ[1], auf das TORREY ihn aufmerksam gemacht hatte. Von verschiedenen Fachgenossen ist diese Edition angezeigt und dabei sehr ungünstig beurteilt worden.[2] Außerdem hat MOBERG in einem offiziellen Schreiben an die Humanistische Sektion an der Universität Uppsala auf die Unzuverlässigkeit des kritischen Apparats nebst anderen Mängeln aufmerksam gemacht.[3] Schon aus der Vergleichung der SS. 94—113 mit einer Handschrift (B[1]) ergaben sich mehr als 100 Fehler im Variantenverzeichnis. Da aber die Rezensenten wegen Mangels an Raum nur einige der gröbsten Fehler korrigieren konnten und MOBERG über die Ergebnisse seiner handschriftlichen Untersuchungen nichts Näheres mitgeteilt hat, sondern sich auf allgemeine Angaben beschränken mußte, hat es sich als nötig erwiesen, die ganze Ausgabe einer kritischen Durch-

[1] *Kitāb mu'īd an-ni'am wa-mubīd an-niqam, The Restorer of Favours and the Restrainer of Chastisements by* TĀǴ-AD-DĪN ABŪ NAṢR 'ABD-AL-WAHHĀB AS-SUBKĪ. *The Arabic Text with an Introduction and Notes. Edited by* DAVID W. MYHRMAN, Docent at the University of Uppsala: Luzac's Semitic Text and Translation Series. Vol. XVIII. London, Luzac & Co., 1908. XV, 60 u. XLVI, ٢٤٠ S. 8°. Geb. Sh. 12,6.

[2] BROCKELMANN: *Liter. Zentralbl.* 1910, Nr. 36; GOLDZIHER: *Deutsche Literaturzeit.* 1909, Nr. 41; HUART: *Journ. Asiat.* X, Tome XIII, 304 ff.; RECKENDORF: *Orientalist. Literaturzeit.* 1910, Nr. 6.

[3] *Yttrande rörande sökandena till ett ledigt fast docentstipendium vid Uppsala universitet.* Uppsala 1912.

musterung auf Grund der wichtigsten Handschriften zu unterziehen.[1]

Von den acht zu Grunde gelegten arabischen Codices habe ich die folgenden verglichen:

B^1 = Berlin 5571
B^2 = Berlin 5572, 1 (nur SS. 3—41, 94—144, 211—219, 233)
B^3 = Berlin 5572, 2
B^4 = Berlin 5572, 3 (nur SS. 3—41, 94—144, 211—219, 233)
G = Gotha 848 (nur SS. 3—219).

Die Anzahl der Fehler, die bei Untersuchung der einzelnen Handschriften angetroffen wurden, ergibt sich aus folgender Übersicht:

B^1	über	**700**	Fehler	
B^2	„	**400**	„	(etwa die Hälfte)
B^3	„	**950**	„	
B^4	„	**450**	„	(etwa die Hälfte)
G	„	**1000**	„	(am Ende defekt).

[1] Beiläufig muß ich auch auf einen anderen Umstand aufmerksam machen. Preface, S. X sagt Herr Myhrman von mir: „To whom I am under obligation for valuable suggestions, and who kindly undertook the tedious task of reading a part of the proof-sheets", was zu der irrigen Vorstellung Anlaß geben könnte, daß ich irgendwie die Verantwortlichkeit für die Korrekturen übernommen hätte. Damit hat es nun folgende Bewandtnis. Nachdem Herr Myhrman mir SS. 1—32 in Korrekturbogen vorgelegt hatte, bot ich mich selbst an, die folgenden Bogen anzusehen und ihm die Bemerkungen mitzuteilen, die sich beim Durchlesen des in Korrektur vorliegenden Textes ergeben könnten, überließ aber ihm selbst die endgültige Feststellung des arabischen Textes und fügte ausdrücklich hinzu, daß ich unter keinen Umständen geneigt sei, für die Korrekturen einzustehen, noch mich mit den kritischen Fußnoten irgendwie abzugeben. Wie es sich bald herausstellte, entsprach die Fortsetzung meinen Hoffnungen durchaus nicht, und ich konnte demnach Herrn Myhrman „valuable suggestions" verschiedener Art mitteilen. Da ich aber aus hier nicht näher auseinanderzusetzenden Gründen mit dieser Arbeit aufhören mußte, riet ich Herrn Myhrman dringend, sich an irgendeinen anderen Arabisten zu wenden. Es gelang ihm auch, in Herrn Lizentiat J. Kolmodin (Preface, S. X) einen geeigneten Helfer zu finden, der ebenfalls mehrere Fehler verbesserte, vorzüglich in den hin und wieder vorkommenden Versen. Da aber Liz. Kolmodin nach einiger Zeit ins Ausland reiste, blieb Herr Myhrman auf sich selbst angewiesen. Über die Hilfe, die er bei Fertigstellung der SS. 1—32 erhalten haben mag, ist mir dagegen nichts Näheres bekannt.

Wo sämtliche Handschriften die richtige Lesart bieten, kehrt natürlich derselbe Fehler fünfmal wieder. Dadurch wird die Gesamtzahl selbstverständlich nicht vermindert; das besagt vielmehr, daß der Herausgeber denselben Fehler fünfmal begangen und bestätigt hat, sofern nicht Druckfehler vorliegt. Durch die Druckfehler wird zwar die Gesamtzahl vermindert, der Unterschied wird aber durch die vielen in den obigen statistischen Angaben nicht einbegriffenen Fälle ausgeglichen, wo Herr Myhrman zwar das Konsonantengerippe richtig wiedergegeben, den unvokalisierten Text aber durch Beisetzen falscher Vokale oder sonstiger Zeichen entstellt hat.

Durch die Vergleichung des von Herrn Myhrman herausgegebenen Textes mit den oben erwähnten Handschriften sind ferner folgende Tatsachen festgestellt worden:

1. Herr Myhrman hat Cod. G niemals vollständig kollationiert. Was die anderen Handschriften betrifft, so erklärt sich die unerhörte Menge von Irrtümern und Versehen aller Art zur Genüge durch die Unkenntnis und Flüchtigkeit des Herausgebers; eine solche Erklärung trifft aber für Cod. G nicht zu, da hier ganze Abschnitte übersprungen worden sind. Ob Herr Myhrman diese Handschrift wirklich durchflogen hat, ohne die Varianten systematisch zu verzeichnen, oder nur aufs Geratewohl gewisse Stellen herausgegriffen hat, muß dahingestellt bleiben und ist auch an sich ziemlich gleichgültig.

2. Die dürftigen Notizen, die Herr Myhrman auf S. 6 über „the individual value and the trustworthiness of the MSS used“ mitteilt, sind völlig ungenügend. Der Herausgeber sagt: „the B^1 and G seem to be worthy of being put in the first place“. Tatsächlich ist nun G viel besser als B^1, und besonders wertvoll ist die von Herrn Myhrman so gut wie gar nicht berücksichtigte reichliche Vokalisation in G. In bezug auf B^3 wird ferner behauptet, daß diese Handschrift „mostly runs its own course independently“. Diese angebliche Selbständigkeit besteht aber hauptsächlich in einzelnen Versehen, die der Herausgeber in seinem Texte mitunter sehr sorgfältig reproduziert, sowie in Weglassung einzelner Konsonanten oder ganzer Wörter, obgleich auch B^3 als eine gute Handschrift bezeichnet werden kann.

3. Von Konsequenz ist keine Rede. An unzähligen Stellen

hat Herr Myhrman eine Variante aus einer beliebigen Handschrift verzeichnet, ohne durch ein Wort zu verraten, daß dieselbe Lesart sich in einer oder mehreren anderen findet. Der nichtsahnende Leser bekommt dadurch ganz falsche Vorstellungen von dem Aussehen der Handschriften und wird um so leichter irregeführt, als der Herausgeber durch Anführung einiger orthographischen Kleinigkeiten von geringem Belang, die immerhin dem Leser imponieren müssen, seiner Arbeit einen durchaus unberechtigten Schein von Gründlichkeit und Akribie gegeben hat.

4. Von dem Mangel an Vollständigkeit und Konsequenz ganz abgesehen, ist das, was Herr Myhrman tatsächlich bietet, an sich überaus unzuverlässig. Seine textkritischen Notizen strotzen von Fehlern. An vielen Stellen hat er seine Vorlage falsch gelesen, und dabei sind ihm verschiedene Formen, die im Arabischen durchaus unmöglich sind, z. B. للمنغليل statt للتعليل (S. ١٣٨, Fußn. 4), mit untergelaufen. Derartige Monstra stören zwar den sachkundigen Leser nicht, aber die Korrektur ist nicht immer so leicht wie hier. Wenn M. seine Handschriften nicht entziffern kann, versucht er bisweilen die arabischen Schriftzeichen mechanisch nachzumalen, wobei er es auch nicht verschmäht, gelegentlich das Interpunktionszeichen zu Hilfe zu nehmen, um einen sprachlich und sachlich gleich unmöglichen Buchstabenkomplex zustande zu bringen; vgl. الندكود (S. ١٣٩, Fußn. 13) und فرقة الكل (S. ٢٢., Fußn. 11). An anderen Stellen hat er einer Handschrift das, was in einer anderen steht, zugeschrieben. Mitunter sind die Varianten verstümmelt und geben demnach eine ganz falsche Vorstellung von den Lesarten der betreffenden handschriftlichen Quellen. Vieles mag hier auf nachlässiges Lesen der Korrekturen zurückzuführen sein; dabei ist aber zu bemerken, daß Druckfehler nirgends größeres Unheil als auf dem textkritischen Gebiete anrichten können, weil der Leser hier überhaupt jeder Möglichkeit zur Kontrolle ermangelt. Von solchen Fällen abgesehen, wo der „kritische“ Apparat einer falschen Lesart im Texte gegenüber die allein richtige, aber von Herrn Myhrman verkannte Lesung enthält, z. B. ٩, Fußn. 22, ٨٢, Fußn. 14, muß demnach das ganze Variantenverzeichnis als völlig wertlos bezeichnet werden.

5. Das wertvolle Material zur Herstellung eines brauchbaren Textes, das die Handschriften bieten, hat Herr Myhrman nicht gehörig benutzt. In mehreren Fällen, wo die Handschriften die richtigen Formen haben, läßt er diese einfach weg und ersetzt sie durch falsche, ohne ein Wort darüber zu verlieren, daß seine Quellen eine andere Vokalisation bieten; vgl. ١٨, 14; ٢٤, 8; ٢٦, 12; ١٣١, 4; ١٣٩, 5; ١٦٤, 8; ١٧٣, 15 usw. Aus mehreren Beispielen geht zur Genüge hervor, daß Herr Myhrman häufig nicht versteht, was er selbst schreibt, und daß es ihm weniger darauf ankommt, einen verständlichen Text herzustellen, als darauf, eine Anzahl Druckseiten mit arabischen Buchstaben auszufüllen; vgl. z. B. ١٢٧, 5; ١٣٢, 5, 9; ١٤٠, 1; ١٤٣, 12, 13; ٢٢٢, 12.

6. Herr Myhrman ist mit den Anfangsgründen der arabischen Grammatik nicht vertraut. Beweis dessen sind solche Stellen, wo er entweder die richtige Lesart der Handschriften durch willkürliche Änderungen entstellt oder grammatische Unformen durch Hinzufügung falscher Vokale und Lesezeichen geschaffen hat. Auch die Erklärungen verraten die Unsicherheit des Herausgebers. Es fällt ihm auf, daß neben مُنْتَهِى auch die Nebenform مُنْتَهٍ vorkommt, und er notiert sorgfältig den Beleg aus Dozy (Notes zu ١٥٥, 9). Die Endung des Dualis macht ihm Schwierigkeiten; المتعبان vokalisiert er المتعبانُ (٢٢٣, 13), und طَرِيّان (١٥٨, 8) ist nach Herrn Myhrman eine Ableitung von طَرِيّ, die als Subst. im Sing. (im Text طريّان العادة) gebraucht wird. Nicht weniger schwierig ist es, mit dem Stat. cstr. des Plur. sanus auf -ī zurechtzukommen; ساكنى soll eine unregelmäßige Form statt des richtigen ساكِن (١٧٥, 16) sein, und in derselben Weise ist offenbar auch مباشرى (١٨٠, 2) nach Herrn Myhrman zu erklären. Die Nisbe-Endung scheint er für ein bedeutungsloses Anhängsel zu halten, das an jedes Nomen nach Belieben treten könne; vgl. das wunderliche اهُوجِىّ (١٤٤, 3), das doch nur eine Erweiterung von اهوج sein könnte. Das Fremdwort اقسماوِىّ (٩٢, 10; von ὀξύμελι, nach dem Herausgeber "grocer" oder "dealer in perfumes") leitet er von dem Plur. اقسماء (Sing. قسيم „Teil") ab, indem er der Bedeutung „Teil" schlechthin "species", "various things" oder "perfume-box" (قسيمة) substituiert. Auch auf

dem Gebiete der gebrochenen Plurale fehlt es nicht an Überraschungen; أُولَيّاء (١٥٣, 4) ist der Plur. von وَلِيّ und بُخاراء (٢٠٣, 13) der Plur. von بُخارِيّ, "the name of the great Mohammedan traditionist". Ferner wird ايديهم durchgängig ايَدِيهم vokalisiert (١٩٨, 4; ٢٢٢, 2; ٢٢٨, 10). Auch die Flexion von آخَرُ macht Schwierigkeiten; vgl. آخرٍ (٢٠٨, 12) und آخر statt أُخَرَ (٢١٤, 13). Schreibungen wie تأَمِّلْ, اعتبَرْ im Imp. (٢٢٠, 14), يلجّ (von ولج, ١١٥, 15; ٢١٩, 7), أُوْذِي (٢٢١, 10 zweimal), خُفْ statt خَفْ (٢١٥, 2), اعْدلى (für أَعِدْ لى, ١٣١, 4), أُنْزِوَتْ (٢١٦, 7), التغرّقة (٢٠, 8) u. ä. können demnach nicht befremden.

Mit dem bestimmten Artikel geht Herr Myhrman überhaupt etwas nachlässig um. Mit der alten Regel, daß der bestimmte Artikel weder im Hebräischen noch im Arabischen vor dem Status constructus eines Substantivums stehen darf, ist er offenbar nicht vertraut, wie sich aus verschiedenen Beispielen ergibt: العوامّ الواقفين (٨٥, 4); الكتاب الكشّاف (١١٤, 5); الخفاء هذه الطائفة (١٧٦, 3); الشيخ الاسلام (١٩٢, 3); *ʿaqīdat al-uṣūl Abī Manṣūr* (30); *kātib al-ǧaiba as-sāmiʿīn* (45, H.); *waš-šiʿār al-abyār* (XXXII). Hierher gehört wahrscheinlich auch الكل فرقة (٢٢٠, Fußn. 11), das vermutlich „jede Partei“ heißen soll. S. VI, 6 hat Herr Myhrman die richtige Form كنوز in seinen Text eingetragen; die Angabe in Fußn. 8 ist aber falsch. Als ich ihn nämlich darauf aufmerksam machte, daß die Setzung des Artikels bei كنوز völlig unzulässig ist, strich er den Artikel im Texte, ließ sich aber von seiner fehlerhaften Abschrift zu der irrigen Annahme verleiten, der Artikel stände in den Handschriften, und bürdete den Abschreibern einen elementaren Schnitzer auf, den sie niemals begangen hatten. Daß B^3 hier الكنوز ohne الارض hat, gehört natürlich nicht hierher. Ebensowenig kennt Herr Myhrman die Regel, daß لم mit dem Apocopatus verbunden wird, siehe ٢٢٤, 17: لم تحصلُ. S. ٥٥, 15 und ٧٨, 1 steht richtig der Apocopatus im Text; die Angaben in den Fußnoten über die handschriftliche Schreibung sind aber falsch. Als der Herausgeber die fünf Handschriften kollationierte, wußte er offenbar nicht, daß die Grammatik hier unbedingt den Apocopatus verlangt, und er arbeitete auch

nicht mit der nötigen Sorgfalt um zu bemerken, daß die Handschriften eine andere Form als das gewöhnliche Imperfekt bieten; als er aber von mir erfuhr, daß der Apocopatus in solchen Fällen durchaus nötig ist, blieb ihm nichts anderes übrig, als den Fehler im Text zu korrigieren und völlig unbewußt eine falsche Angabe in den Fußnoten hinzuzufügen. Ebensowenig kann Herr Myhrman zwischen لَمَا, لِمَا und لَمَّا unterscheiden. Von diesen drei Wörtern ist لمّا zweifellos das erste, auf das die meisten Anfänger bei der Lektüre stoßen, und in der Tat scheint auch Herr Myhrman niemals über die Konjunktion لمّا hinausgekommen zu sein. Wenigstens wirft er alle drei in einen Topf und schreibt fast überall لمّا ohne Rücksicht auf den Sinn noch die Grammatik, vgl. ١٠٨, 11; ١٣٥, 9; ١٣٩, 11; ١٤٣, 13; ١٥١, 7; ١٥٤, 11; ١٥٦, 8; IV., 2; IAI, 9; IAA, 3. Daß لما, bezw. لِمَا wirklich an ein paar Stellen, wie ٣٠., 9 und ٣١١, 3 vorkommt, beweist nichts, da لمّا schon ٣٣., 3 wieder auftaucht, sondern wird eher einem glücklichen Zufall zuzuschreiben sein. Ebensowenig kann man ihm zugute halten, daß das Wort an solchen Stellen korrekt geschrieben wird, wo ich die richtige Form in den Text hineinkorrigiert habe, z. B. ٥٦, 9; ٧٠, 7; ٧٧, 13. Das beweist vielmehr, daß Herr Myhrman den Grund meiner Verbesserungen nie erkannt hat, sondern sie nur mechanisch eingetragen hat.

7. Diesen Tatsachen gegenüber darf es nicht wundernehmen, daß Herr Myhrman in die arabische Metrik, die sich noch weniger für Anfänger eignet, nicht genug eingedrungen ist, um die Verse ohne fremde Hilfe korrekt wiederzugeben. S. ٦, 3 kommt das Wort امرا vor; nach dem Herausgeber fehlt es aber in sämtlichen Handschriften (vgl. auch den Kommentar zur Stelle). Nun enthalten die fünf von mir verglichenen Handschriften zwar nicht امرا, aber شيئًا, und Herr Myhrman hat also fünf Handschriften kollationiert, ohne zu entdecken, daß hier شيئًا steht und daß ein solches Wort sowohl vom Versmaß als vom Sinn erheischt wird. Die Konjektur امرا stammt von mir; da ich nämlich bemerkte, daß der Vers fehlerhaft war, und keine Handschriften zur Hand hatte, schlug ich امرا vor, das ja ebensogut wie شيئًا paßt. Ein ähnliches Beispiel

findet sich S. ١٠١, 8. Die Fußnote ist unrichtig; in den Handschriften steht richtig او الصمت. Die in den Text aufgenommene Konjektur وبالصمت wäre überflüssig gewesen, wenn Herr Myhrman die handschriftliche Schreibung richtig hätte wiedergeben können. Wieviel er selbst von arabischer Metrik versteht, wird durch die Verse S. ١٣٨, 9; ١٣٩, 5; ٢٢٣, 18; ٢٢٥, 2 sehr schön illustriert.

8. Auch für die Beantwortung der Frage, inwiefern die vorhandenen Mängel auf Druckfehlern beruhen können, ist das Studium der Handschriften nicht ohne Interesse. An offenbaren Druckfehlern ist zwar kein Mangel; anderseits sind aber die Zitate aus dem Koran, wo die Kontrolle keine Schwierigkeiten bot, bei aller sonstigen Flüchtigkeit überhaupt recht sorgfältig wiedergegeben, und daß auch Schreibungen wie das dreimalige *ḥamza* für *hamza* (Introd. S. 7), واهفنى für واعفنى (S. XXV) und اهد für احد (S. XLIII, H.), die deutlich zeigen, daß Herr Myhrman zwischen den arabischen Gutturalen nicht zu unterscheiden vermag[1], gar keine Druckfehler sind, liegt auf der Hand. Von vornherein ist deshalb zu erwarten, daß vieles, was der Leser anfangs als Druckfehler auffassen könnte, auf Mißverständnis und Unkenntnis beruht. Tatsächlich erwiesen sich auch mehrere Absonderlichkeiten bei näherer Betrachtung als verzweifelte Versuche, die arabischen Wörter ohne Rücksicht auf den Sinn mechanisch nachzuzeichnen (vgl. oben, S. 8). Hierher gehört z. B. der Ausdruck الجَرَسُ من امير الشيطان (S. ٢٠, 14) „die Glocken kommen von dem Fürsten des Satans“. Herr Myhrman hat sich wohlweislich gehütet, diese Stelle irgendwie zu interpretieren, eine andere Meinung ist aber hier nicht möglich. Als ich diese Wörter zum ersten Male las, vermutete ich, امير sei verdruckt für امر, und so hat auch Goldziher sie emendieren wollen. Die handschriftliche Lesart ist aber: الجرس مزامير الشيطان „die Glocken sind die Musik des Satans“, und dies ist nicht die einzige Stelle, wo der Herausgeber den Text so heillos entstellt hat, daß es schier unmöglich ist, das Richtige zu finden, ohne die Handschriften zu Rate zu ziehen.

[1] Wie sich aus S. ١٣, Fußn. 5 ergibt, hat er sogar den Namen *ʿOṯmân* trotz des fünfmaligen handschriftlichen عثمان fälschlich durch اثمان wiedergegeben, vgl. unten S. 19.

Als Probe der wissenschaftlichen Methode des Herrn Myhrman greife ich aufs Geratewohl S. ٢١٧ heraus und füge die nötigen Verbesserungen nebst den Varianten in den von mir untersuchten Handschriften hinzu. Z. 1 تخييلات ist handschriftlich besser bezeugt als تخيّلات und auch inhaltlich vorzuziehen, da hier nicht von den „Einbildungen", „Phantasien" des Satans, sondern von seinen „Einflüsterungen", „Inspirationen" die Rede ist, wie der Zusammenhang deutlich zeigt. — B^3 فانه. — Das Tašdīd in مجرّى und مجرّى zerstört den Sinn und ist zu streichen. Die Erklärung hätte der Herausgeber bei Lane finden können; vgl. unter جرى: "جَرَى مِنْهُ مَجْرَى كَذَا *It acted upon him*, or *affected him, like*, or *in a similar manner to, such a thing*". — Z. 2 B^4 اعدى; Fußn. 2 ist also unvollständig. Übrigens ist ja اعدى orthographisch richtiger. — B^3, G عدوى. — Z. 3 enthält lauter Unsinn, und der Herausgeber hat offenbar nichts verstanden. Zunächst ist و in وربّما mit $B^{1, 2, 3, 4}$, G zu streichen und die Unform أَرْبَاك in أَرَيَاك zu korrigieren. Auch Fußn. 4 ist ganz unrichtig; in $B^{1, 2, 4}$, G steht deutlich ارباك, während B^3 wirklich امراك hat. Ferner ist mit B^1 الباطلَ zu lesen; hier hat Herr Myhrman die handschriftliche Lesart stillschweigend geändert. — Z. 4 واسترقاك ist in واسترقّاك zu verbessern. — Fußn. 6 ist unrichtig; statt B^3 l. B^2 (Druckf.). B^4 wird bei Herrn Myhrman durch zwei Worte vertreten; beide sind aber falsch, und in der Handschr. steht nur éines: واستبعداك [sic]. — Z. 5 B^4 الله سبحانه وتعالى. — Fußn. 7 ist unvollständig; B^2, G ebenfalls واضرع. — Fußn. 8 ist unvollständig und die Lesart im Texte sinnlos. B^1 schreibt تدر وجهَ, B^2 تدر وجه, G تَدُرِ وَجْهَ. Hier bieten wenigstens sechs Handschriften die allein richtige Form, eine — G — sogar mit vollständiger Vokalisation. Trotzdem hat Herr Myhrman diese Stelle nicht richtig wiedergeben können. Nachdem er in den Text eine absolut sinnlose Form eingesetzt hat, schreibt er in der Fußnote die richtigen Konsonanten nach $B^{3, 4}$, Y^1 ab, verschweigt aber, daß diese noch in drei weiteren Handschriften vorkommen, wodurch er dem Leser eine ganz falsche Vorstellung von der Lesart der drei wichtigsten Handschriften einflößt. Zudem läßt er die Vokale weg, deren

alleinige Berechtigung er offenbar nicht verstanden hat, und schafft eine falsche Form durch Zusammenziehen der Konsonanten in éin Wort, das zudem gar keinen Sinn gibt. — Z. 6 Statt يكون ist mit sämtlichen von mir verglichenen Handschriften der Apocopatus zu lesen. — Z. 7 Statt تفريط l. mit B^4, G تفريطا. — Lies أُتِيتَ; vgl. Lane. — Z. 8 B^4 الحق سبحانه وتعالى. — Z. 9 Fußn. 13 ist unvollständig; لك fehlt auch in B^4. — Z. 10 Lies رعيتَها. — B^4 فزواها عنك فعليك. — Fußn. 16 ist unrichtig; B^2 hat nämlich فزواها. — Z. 11 $B^{1,2,3,4}$, G richtig بها فيها. — Z. 13 Fußn. 19 ist unrichtig; G اليك.

Solchen Tatsachen gegenüber klingen die Worte des Herrn Myhrman (S. 3) beinahe komisch: "It is a cause of regret to the editor not to have been able to consult those MSS [1]), as no doubt it would have made the task of constructing the text a great deal easier, and may perhaps have carried the work as a whole to a more satisfactory issue". Da es Herrn Myhrman tatsächlich nicht gelungen ist, auf Grund von acht Handschriften einen leidlich korrekten Text nebst einem zuverlässigen Variantenverzeichnis herzustellen, würde sich der Gewinn der Heranziehung anderer Handschriften offenbar hauptsächlich darauf beschränkt haben, daß die schon ohnehin staunenswerte Masse von Fehlern sich noch um ein beträchtliches vermehrt hätte. Übrigens genügen die fünf von mir zu Rate gezogenen Handschriften völlig, um eine den Ansprüchen der modernen Wissenschaft entsprechende Ausgabe herzustellen.[2]

Wenn man nur einige Bogen durchliest, macht die Ausgabe trotz einzelner Versehen überhaupt keinen ungünstigen Eindruck. Bei fortgesetztem Studium entdeckt man einen Schnitzer nach dem andern, um von den vielen teils unnötigen, teils unrichtigen Erklärungen in dem Kommentar ganz zu schweigen; der wahre Charakter der ganzen Leistung ergibt

[1] D. h. die Handschriften von Paris, Kairo und dem Escorial. Daß das Escorial nach Herrn Myhrman in Madrid liegt ("the Escurial Library in Madrid"), sei hier nur beiläufig angemerkt.

[2] Inzwischen ist das Buch auch im Orient erschienen und zwar als Marginalausgabe im *Kitāb tafrīḥ al-muhaǵ bi-talwīḥ al-faraǵ*. Kairo 1317. Wie in sonstigen Kairiner Drucken fehlen hier Vokale und Lesezeichen fast gänzlich. Im folgenden wird diese Ausgabe nicht berücksichtigt.

sich aber erst aus der Untersuchung des zugrunde gelegten handschriftlichen Materials, die nicht nur auf die mechanische und unkritische Methode des Herausgebers, sondern auch auf die staunenswerte Unzuverlässigkeit all seiner Angaben ein grelles Licht wirft und überhaupt sehr merkwürdige Dinge zutage fördert.

Im folgenden wird nun eine Reihe von Verbesserungen und Varianten mitgeteilt. Wenn sämtliche von mir benutzte Handschriften miteinander übereinstimmen, wird das durch „HSS.“ bezeichnet. Zunächst mögen aber einige Worte über ein paar Einzelheiten, die im folgenden nicht berücksichtigt werden können, hier Platz finden.

Die defektive Schreibung des langen *ā* hätte Herr Myhrman den von ihm aufgestellten Prinzipien zufolge überall notieren sollen, tut es aber nur in gewissen Fällen und unterläßt es in anderen. So hat er S. ١٣, 1 die defektive Schreibung in ابرهيم aus B^1 verzeichnet, erwähnt aber nicht, daß auch B^3 und G ebenso schreiben. Z. 5 auf derselben Seite schreiben sämtliche HSS. das *ā* in اسمعيل defective, das hat aber Herr Myhrman nicht angemerkt. Es wäre viel zweckmäßiger gewesen, wenn der Herausgeber, der gewöhnlich, aber nicht immer (z. B. S. ١٣, 13) der scriptio plena folgt, die Schreibung normalisiert und derartige Notizen gänzlich unterdrückt hätte, die an sich wenig Wert haben und hier nur den allgemeinen Eindruck von Inkonsequenz und Unzuverlässigkeit bestätigen können. Derartiges kann natürlich nicht im folgenden mit aufgeführt werden. Etwa dasselbe gilt für die so häufigen Zusätze nach dem Namen Allāhs: تعالى, عزّ وجلّ, سبحانه udgl. Von Konsequenz ist auch hier keine Rede. S. ١, Fußn. 20 bemerkt Herr Myhrman, daß تعالى in Y^2 fehlt; dieses Wort fehlt aber auch in B^3 und G. S. ٧, 7 findet sich تعالى in B^4, fehlt aber in $B^{1, 2, 3}$, G. Hier hat der Herausgeber das Wort in den Text eingesetzt, teilt aber nichts Näheres über die Schreibung der HSS. mit. S. ١٤, Fußn. 3 erwähnt er, daß B^4 تعالى hinzufügt, verschweigt aber, daß dieselbe Handschrift auf derselben Seite, Z. 11 und 14 den Zusatz سبحانه وتعالى hat. Ähnliches kommt in vielen anderen Fällen vor, kann aber im folgenden nicht berücksichtigt werden. Auch in den Überschriften ist an Fehlern überhaupt kein Mangel. So wird der vierundsiebzigste

Abschnitt von Herrn Myhrman als der vierundsechzigste bezeichnet (S. ١٨٢). S. ٢٠١, 1 trägt das betreffende Beispiel in G ebenso wie in BM u. a. die Nummer السابع والتسعون, was der Herausgeber nicht erwähnt, obgleich in der folgenden Zeile von G die Rede ist. Auf derselben Seite fehlen in G die Zeilen 3—4, in B^3 Z. 2—5, was ebensowenig angemerkt worden ist. In Fußn. 5 wird mitgeteilt, daß der neue Abschnitt in B^1 als المثال الثامن والتسعون bezeichnet wird. Das ist nun auch in G der Fall; trotzdem wird diese Handschrift weder hier noch in den zunächst folgenden Überschriften berücksichtigt. Erst S. ٢٠٩ taucht sie wieder auf. Meine Sammlung diesbezüglicher Fehler ist ziemlich umfangreich; die obigen Beispiele werden aber genügen.

Es liegt auf der Hand, daß es völlig nutzlos wäre, ein vollständiges Verzeichnis der zu Tausenden zählenden Fehler aller Art hier zu geben. Über kurz oder lang wird voraussichtlich irgend ein berufener Gelehrter eine Neuausgabe des sprachlich und kulturgeschichtlich interessanten Werkes des Subkī veranstalten, das wahrlich ein besseres Schicksal verdient hätte, als von einem D. W. Myhrman mißhandelt zu werden, und wenn ich auch auf Grund der mir zu Gebote stehenden HSS. das ganze Variantenverzeichnis bis ins einzelne durchkorrigierte, wäre dies offenbar nur eine halbe Maßregel, da von vornherein anzunehmen ist, daß auch die Angaben über die Schreibungen der mir nicht zugänglichen Handschriften eine Unmasse von Fehlern enthalten. Von den oben (S. 15) gerügten Inkonsequenzen ganz abgesehen, muß demnach auch sonst auf absolute Vollständigkeit betreffs des Variantenverzeichnisses verzichtet werden. Ebensowenig können Druckfehler und sonstige Kleinigkeiten, die den Sinn nicht stören, durchgehends berücksichtigt werden.

Schon von anderen gemachte Verbesserungen sind, wenn sie überhaupt erwähnt werden, durch die in runde Klammern gesetzten Anfangsbuchstaben der betreffenden Namen kenntlich gemacht worden. Die Ziffern beziehen sich auf die Zeilen, sofern nicht durch ein vorangestelltes N. auf die Fußnoten ausdrücklich verwiesen wird. Vokale und sonstige Lesezeichen werden überhaupt nur dann gesetzt, wenn sie für das richtige Verständnis nötig sind. Der Herausgeber wird durch M. bezeichnet.

S. ٣, N. 1 G fügt hinzu: بخطه رب يسر (= BM). M. hat offenbar بخطه nicht verstanden und die betreffenden Worte aus diesem Grunde weggelassen. Dies ist übrigens nicht die einzige Stelle, wo er Wörter, die er nicht versteht, stillschweigend übergeht; vgl. S. ١٢١, 5 (لها); ١٢٥, 11 (كذا); ٢١٧, 11 (فيها). — 3 الشيخ الامام الحافظ الاوحد fehlt in B³; B³ قال سيدنا ومولانا العبد الفقير الى الله تعالى (= Y¹,²). — N. 6 Das anstößige Verdoppelungszeichen in حاكّم scheint durch Mißverständnis des *jā'* in الوكيل (vgl. N. 1) entstanden zu sein. In B³ steht nämlich: ونعم الوكيل
حاكم .

Da die beiden Punkte in B³ fast wie ein Tašdīd aussehen, wird M. daraus teils ein diakritisches Zeichen unter dem ـه, teils ein unmögliches Tašdīd über dem ك gemacht haben. Ferner ist die Parenthese: „MS النرق" zu streichen; gemeint ist natürlich الفرق, obgleich das Wort in B³ undeutlich geschrieben ist. — 4 G عبد الوهاب; ابو نصر fehlt. — 5 G ابى الحسن على السبكى. — N. 12 ist unrichtig; B¹ ابى الحسن السبكى; على fehlt. — N. 14 Statt B³ l. B⁴ (Druckf.).

S. ٤, N. 1 gehört zu معيد (٣, 6). — 1 B¹,², G richtig والصلاة; B³,⁴ والصلاة والسلام; N. 2 ist demnach ganz unrichtig. — N. 9 ist unrichtig; B¹ عنه.

S. ٥, N. 2 ist ganz irreführend; B¹,²,³, G وانا. — 6 Lies ولَا نَتَهَيْنا; die Form ist in B⁴, G sehr deutlich. Die Angaben in N. 7 sind falsch, und der Erklärungsversuch (S. IV) ist zu streichen. — N. 8 B¹,³, G وانما. — N. 9 ist unvollständig; G تشترك. — 10 B², G لله. — 13 Hinter الدواء ist mit den HSS. لا einzusetzen.

S. ٦, 7 G تزُل. — 9 B² ان statt اذا. — N. 12 ist unvollständig; B² وان. — N. 17 ist unrichtig; B² يوجب.

S. ٧, N. 5 B⁴ تعالى وتبارك. Da aber die Punkte schräg gestellt sind, kann وتبارك an sich auch als ein sinnloses وبتارك gelesen werden. Durch Heranziehung des diakritischen Punktes über dem غ in الغنى (vgl. N. 9) hat M. daraus ويتارك gemacht. — N. 7 ist unvollständig; فيه fehlt auch in B². — N. 12 ist zu streichen; B⁴ فضله. — 8 HSS. لئن ohne و. — N. 23 ist zu streichen; HSS. richtig اركانه.

S. ٨, N. 2 ist unvollständig; B^4 بشاركه. — N. 3 ist unvollständig und irreführend; HSS. كل من, allein richtig. Die in den Text aufgenommene Lesart ist falsch, die Angabe in N. 4 ebenso. Die richtigen Vokale bieten B^1 (تُقَدِّرُه) oder G (تُقدِرُهُ); M. hat sie aber stillschweigend weggelassen und durch andere ersetzt. Was die Konsonanten betrifft, so hat B^3 يقدره, B^4 يقدر (nicht يقدره, wie in Fußn. 4 fälschlich angegeben wird). Das Subjekt in يقدره ist natürlich Allāh. — N. 6 ist unrichtig; G او. — N. 9 ist unrichtig; G لغيره. — N. 11 هو fehlt auch in B^4. — 6 Vor اجراه ist mit den HSS. الذى einzuschalten. — N. 20 ist ganz unrichtig; B^1 الدوا, $B^{3,4}$, G الدا, letzteres allein richtig.

S. ٩, N. 7 ist unrichtig; B^2 ادفعهم. — N. 8 ist unvollständig; B^3, G قلبهم, B^2 قلبه. — 9 HSS. الدراهم. — 11 Lies خُلِّىَ ونفسَه; vgl. Dozy: „خَلَّاهُ وشَأْنَهُ *laisser faire quelqu'un.*“ Das Richtige hätte M. in G (خُلى) und B^3 (ونفسَهُ) finden können; trotzdem läßt er die Vokale weg, setzt in den Text eine unrichtige Form ein und teilt die richtige in der Fußnote, allerdings ohne Vokale mit.

S. ١٠, N. 9 ist unrichtig; $B^{3,4}$ سخره, wie auch im Texte zu lesen ist. — N. 16—17 Statt B^1 l. B^4 (Druckf.). — N. 18 B^2 ابن nach M. Hier steht aber das Wort am Anfang der Zeile, und in diesem Falle bietet B^2 der in Drucken befolgten Regel gemäß konsequent ابن. An derselben Stelle wird das Wort auch in B^3 ابن geschrieben, obschon es nicht am Anfang der Zeile steht. Das hat aber M. nicht notiert. Und fünf Zeilen später wird das Wort in B^2 in derselben Weise geschrieben, gleichfalls in der Mitte der Zeile, was ebensowenig angemerkt wird.

S. ١١, N. 3 Änderung ganz unnötig. — N. 7 ist unrichtig; B^4 يديه. — 8 Statt مشكرا l. mit den HSS. مشركا. — N. 21 HSS. انه. — N. 27 G والحق.

S. ١٢, N. 1 ist unvollständig; المصطفى fehlt auch in B^4. — N. 3 ist unrichtig; die in B^3 wegen Homoioteleuton ausgefallenen Worte sind: فلا فاعل الّا الله ولا سبب لخير الّا نبيّه المصطفى صلّعم (Z. 1—3). — N. 7 ist unvollständig; B^4 سيد المرسلين وخاتم النبيين. — 11 $B^{1,2}$ بن ابو الطاهر, was nicht

unrichtig ist; siehe WRIGHT I, 244, Fußn. B^3, G ganz anders: عم ابى ابو الطاهر. N. 21 ist demnach ganz irreführend.

S. ١٣, N. 5 ist zu streichen; HSS. عثمان. — 4, N. 9 B^4 حدثنا (Z. 5 dagegen بن). — 7 ان fehlt B^3. — 10 Statt يتعاطاه ist mit B^4 نتعاطاه zu lesen. — N. 22 enthält lauter Fehler: B^2 يتعطى [sic], B^3 نتعاطا, G نتعاطاه.

S. ١٤, N. 2 ist unvollständig; G بنعمته نعمته. — 3 Lies mit $B^{2,3,4}$, G توجب. M. folgt der unrichtigen Schreibung in B^1 und erwähnt die richtige nicht. — 4 Statt نعمة ist نِعَمِهِ zu lesen. — N. 6 ist unrichtig. Die betreffenden Worte standen in B^2 ursprünglich in unrichtiger Reihenfolge, sind aber schon vom Schreiber der Handschrift umgestellt worden. — 8 B^2 am Rande:

وتمام الابيات

اذا مسّ بالنعماء عمّ سرورها وان مسّ بالضرّاء يعقبها الاجرُ
فما منهما الّا له فيه نعمة تضيق بها الاوهام والبرّ والبحرُ

— 13 Lies وصّله; B^4 اوصله.

S. ١٥, N. 1 ist unvollständig; B^2, G باستحقاق. — N. 7 ist unvollständig; G واحتقر. — N. 8 ist unrichtig; G وتحمله. — N. 10 $B^{2,3,4}$ يخفى. — N. 15 وقد fehlt in $B^{1,2,4}$, G. — N. 19 G يسّلبه, das M. ganz ruhig durch يشلبه wiedergibt. Dasselbe Zeichen kehrt S. ١٦, N. 1 wieder, wo der Text بالنسبة hat. Daran knüpft nun M. die Mitteilung an, daß G ebenfalls بالنسبة schreibt. Wenn er wirklich geahnt hätte, was hinter dem betreffenden Zeichen steckt, wäre يشلبه natürlich undenkbar und بالنسبة völlig sinnlos, da letzteres mit der Schreibung im Texte identisch ist. Es bleibt also nur die Annahme übrig, daß er das Zeichen gar nicht verstanden hat, sondern S. ١٦, N. 1 unbewußt eine falsche Form (بالنشبة) verzeichnete, die wiederum durch einen Druckfehler in die richtige (بالنسبة) verwandelt wurde. — 12 Statt الدواء ist الداء zu lesen. vgl. N. 22. — 12 B^1 يُعْطَوْن.

S. ١٦, 6 $B^{1,2}$ ياخذ, dem folgenden ويعلم entsprechend. B^2 hat وتعلم, das selbstverständlich ebenfalls ويعلم zu lesen ist. — N. 7 Statt B^4 l. B^3 (Druckf.). — 11 B^1 اعطا. — N. 21 B^3 يحتك.

S. ١٧, 8 Statt فَرُقٌ l. فَرُقَ. — N. 19 HSS. توصل ohne Tašdīd. — 13 Lies ولكنّ.

S. ١٨, N. 3 ist unrichtig; B^3 وصعنا, d. h. وضعنا. — N. 17 ist unvollständig; $B^{3,4}$ عمرى. — 14 Statt نُجِيئَ l. mit den HSS. نُحْيِيَ, G sogar mit ح subscriptum; siehe Lane s. v.

S. ١٩, 4 B^2, G بحدّث. — N. 9 ist unvollständig; يا امير المؤمنين fehlt auch in G.

S. ٢٠, 4 Lies mit $B^{2,3}$, G تستعمل; يستعمل wäre zunächst Passivum. — N. 5 B^3 richtig وتتوقّ. — 5 G تهملها وتشكر, entschieden besser, weil das Subjekt sonst fehlt. — N. 11 Lies mit G بُنيتُ; diese Fußnote ist unrichtig; B^2 ثبتت, am Rande: لعله بنيت; B^3 تثبت. — 8 Das Tašdīd in التفرقة ist zu streichen. — N. 13 ist unrichtig; G تستر. — N. 14 ist unrichtig; G تراه. — N. 15 ist unrichtig; B^1 ويغمضها, $B^{2,3}$ ويغضهما, G وتغضّهما.

S. ٢١, N. 1 ist unvollständig; G تستعملها. — N. 4 ist unrichtig; G تسمع. — N. 5 ist unrichtig; G تستر. — 5 $B^{1,2,3}$ يسمعه. — N. 7 ist unrichtig; B^3 تسمع. — N. 12 ist unrichtig; $B^{2,4}$, G مثالا.

S. ٢٢, N. 1 ist unvollständig; G fügt hinzu كلام (= Y^2). — N. 4 ist unvollständig; G للحق (= Y^2). — N. 24 ist unrichtig; B^4 شكر.

S. ٢٣, 1 HSS. فاذا. — 1 Lies mit den HSS. الولاية. — 2 Lies mit den HSS. وأذاهم, Z. 3 ebenso اذاهم. — N. 12—13 sind unrichtig; B^2 بحقوق الرعيّة. — N. 17 ist unrichtig; $B^{1,2}$, G تنبهك, B^4 تنبهك. — 13 Vor جانب ist mit den HSS. فى einzuschalten.

S. ٢٤, 8 B^1 اضيّع. M. nimmt stillschweigend den Vokal weg und vokalisiert nach seinem Kopfe, wodurch der Sinn ganz zerstört wird. Diese Stelle ist natürlich folgendermaßen zu vokalisieren: لِما سِواهُ أَضْيَعُ. — N. 22 ist unvollständig; G هذا هو. — N. 23 ist unrichtig; B^3 شكر ohne Artikel.

S. ٢٥, 3 Vokalisiere المَعْنِيَّ. — 3 Im Text schreibt M. التكليف, und in N. 4 bemerkt er: „G التكاليف.“ Der nichtsahnende Leser, der nicht in der Lage ist, die Handschriften einzusehen, glaubt natürlich, alles sei hier in der schönsten Ordnung und der sonst so stiefmütterlich behandelte Cod. G biete eine abweichende Lesart. Wenn man aber auf die

Quellen zurückgeht, findet man, daß sämtliche HSS. التكاليف schreiben. Ein ähnliches Beispiel der philologischen Akribie M.'s findet sich Z. 14 auf derselben Seite. Der Text hat كانت, und die Fußnote lautet folgendermaßen: „G; other MSS كان.“ Tatsächlich haben aber sämtliche HSS. كانت. — N. 8 ist unrichtig; B² وتساعده. Das Suffix ist aber wegen des folgenden عنده zu streichen. — 14 Statt احمق l. mit den HSS. احمق (B.).

S. ٢٦, N. 2 ist irreführend; HSS. الامر. — N. 5 ist unrichtig; B³ richtig تلاطمه, G تتلاطمه. — 12 B¹ من سِنَةِ الغفلة. Daß M. das arabische سِنَة, dem im Hebr. שְׁנָה. im Assyr. *šittu* genau entspricht, im Wörterbuch nicht hat finden können, befremdet wenig, da es unter dem Stamme وسن zu suchen ist; daß er aber die Vokale stillschweigend wegläßt und das Wort durch das sinnlose سنّة ersetzt, ist schlimmer.

S. ٢٧, N. 10 ist unvollständig; B⁴ فانه. — N. 19 ist ganz irreführend; sämtliche von mir untersuchten HSS. bieten سلبه.

S. ٢٨, 9 المحرّمة fehlt B⁴.

S. ٢٩, 2 Lies mit den HSS. يبيتون. — N. 5 ist unvollständig; G يمن. In B² ist يمن sehr undeutlich, weshalb der Abschreiber am Rande angemerkt hat: لعله في. — N. 6 ist unvollständig; G بعظيم. Lies بمنّ بعظيم. N. 7 ist ganz irreführend; HSS. الفقها. — N. 18 ist unrichtig; B⁴ فلا يلومن.

S. ٣٠, 9 Statt يرتجّ l. mit den HSS. يَرْتَجُّ; G hat sogar ح subscriptum. — N. 17 ist irreführend: HSS. لترقده. — N. 23 ist unvollständig; G يكون. — N. 26 ist unrichtig; das Tašdīd findet sich nicht in B³ und ist zu streichen: gemeint ist natürlich رَهْنَهُ.

S. ٣١, N. 6 ist unvollständig; B⁴ الملك الجبار statt الله. — N. 10 ist unvollständig; G richtig فانظره. — N. 23 M. bemerkt, daß G عنده hinzufügt; dieses Wort findet sich aber in sämtlichen von mir untersuchten HSS.

S. ٣٣, N. 1 ist unvollständig; B² يشتر. — 2 B⁴ فهذه. — 8 G richtig تجوز. — 10 عليك fehlt B².

S. ٣٣, 4 Statt صورة l. mit B¹, G صُوَرِهِ. — 15 Statt مَن l. mit B² مِن. Daß dies das Richtige ist, ergibt sich auch aus B¹, wo S. ٣٤, 1 حالِ geschrieben wird. M. läßt still-

schweigend die richtigen Vokale der Handschriften weg und ersetzt sie durch falsche.

S. ٣٤, 4 HSS. قلنا ohne ف. — 8 HSS. يستخدمون ohne ل.

S. ٣٥, 7 $B^{1,2,3,4}$ ولا. — N. 17 ist unrichtig; G او.

S. ٣٦, 5 $B^{2,3}$, G السلطان statt السلطنة. — N. 13 ist unrichtig; B^{1}. G انفذ. — 11 HSS. richtig ومنها statt ومنهم. — N. 19 ist unrichtig; B^{4} سيدنا وسيدنا, zweimal geschrieben. — N. 22 ist unrichtig; l. او يسبه. — N. 23 ist irreführend; HSS. فان ذلك.

S. ٣٧, 3 Lies فظيع. — 3 B^{1} تشهد. Daraus ergibt sich, daß hier تَشْهَدُ الغَرائِنُ zu lesen ist. B^{3} يشهد ist auch möglich. – N. 5 ist unrichtig; B^{4} فان رايى (B^{3} ist Druckfehler, رأى ist sinnlos). — N. 19 ist unrichtig; B^{3} والدى.

S. ٣٨, N. 13 B^{1} ist Druckfehler: lies B^{4}. — 12 B^{2} فى الزمان القديم يسمى.

S. ٣٩, N. 6 ist unvollständig: B^{4} واقطاع. — 10 $B^{2,3,4}$, G عليه ohne و. — N. 11 ist unvollständig; B^{2} حيث كان.

S. ٤٠, 7 Lies اذاه (Druckf.). — N. 13 B^{3} ازالة. — N. 19 B^{3} schreibt فى الاموال. — 12 Vokalisiere تُجْمَع. N. 20 ist unvollständig: B^{4} تجتمع.

S. ٤١, N. 1 ist unrichtig: B^{4} بمفرده. — N. 2 ist unvollständig: B^{3}, G يتميز. — N. 3 ist unvollständig; G كان. — N. 16 ist unvollständig; G. الوزير. — N. 17 ist unrichtig; B^{4} والقبط واهل الدواوين. — N. 18 ist unvollständig: G شر. — 14[1] Lies mit B^{1} يعسُر. M. vokalisiert يعسّر.

S. ٤٢, 5 HSS. حكى ohne و. — N. 4 ist unrichtig: B^{3} خيانة, wenn man nur richtig liest. Daraus hat M. خيانته gemacht. Zu vokalisieren ist übrigens خيانةٌ: der Herausgeber hat den Fehler aus G gedankenlos abgeschrieben.

S. ٤٣, N. 1 ist unrichtig; B^{3} كله. — N. 2 ist unvollständig; G مُوّه. — 11 وتُجْنِى ist sinnlos. Auf Grund dieser Schreibung schlägt Brockelmann vor: وتُجْنَى عليه „wird beschimpft“, was ausgezeichnet paßt: da aber sämtliche von mir untersuchten HSS. وتجبى bieten, ist وتُجْبَى (= وتُجْبَأُ) „wird zur Schau ge-

[1] S. ٤١, 12—٤٤, 2 werden Codd. B^{2} und B^{4} nur in vereinzelten Fällen berücksichtigt.

stellt') wahrscheinlicher. Vgl. Lane: „اجبأ على القوم *He overlooked the people*: syn. اشرف.“

S. ٤٤. 8 بعض fehlt B^3. — 8 Auf دواته على folgt in B^3: إذا فتحتَ دَواةَ العِزِّ والنِّعَمِ فاجْعَلْ مِدادَكَ من جُودٍ ومن كَرَمِ[1]. Dann kommen die Verse Z. 9—10, die hier durch شعر غيره eingeleitet werden. — N. 13 (Druckf., l. 14) ist unrichtig: B^1 الترقق. — N. 15 ist unvollständig: B^3 التشديد. — 15 Vor لا hat M. das in den HSS. stehende ان weggelassen, wodurch sowohl die grammatische Konstruktion als auch der Sinn zerstört worden sind. Ferner ist يزيدُ in يزيدَ zu korrigieren. Es ist also zu lesen: فلا اقلَّ من ان لا يزيدَ.

S. ٤٥, 1 B^3, G فابرق فى الكتابة وارعد. — N. 7 ist unvollständig: B^1 حوشى (aus حواشى geändert); B^2 حوشى, am Rande in وحشى korrigiert: G حوشى. — N. 16 ist unrichtig: B^3 واتعاق, wenn man nur richtig liest. — 14 Statt des sinnlosen جوازة l. mit den HSS. حوزة; G hat sogar ح subscriptum.

S. ٤٦, 1 Statt الكرامة l. mit den HSS. اكرامه. — 1 Vor عن ist mit den HSS. ein für den Zusammenhang notwendiges الكفّ einzusetzen. — N. 5 ist unvollständig: B^3, G الملك. — N. 6 ist unvollständig: B^3, G وكتبه. — N. 7 ist unvollständig: M. notiert das sinnlose تبر, das durch unabsichtliche Weglassung des Endkonsonanten aus تبرد entstanden ist, nicht aber يبردون aus G. Vokalisiere تُبْرِدُ: die Erklärung (S. XII) ist zu streichen. — N. 8 ist unvollständig; B^3, G البرد. — N. 9 ist unvollständig; G الاسلام. — N. 12 ist unvollständig; G الفقيه.

S. ٤٧, 4 Vokalisiere تُبْرِدُ: siehe oben zu S. ٤٦, N. 7. — 9 من fehlt G.

S. ٤٨, N. 1 ist unrichtig: B^3 حتى. — 8 Lies mit B^1, G عاجزًا لفقرٍ او غيره. G schreibt لفقرٍ, und der Sinn ist also vollkommen deutlich. Aus einem Vergleich des sinnlosen عاجزَ لفقراء mit dem richtigen عاجزا لفقر ergibt sich, daß der Endkonsonant von عاجزا in keiner Weise wiedergegeben worden ist. Wenn man nun dieses ا mit dem folgenden Worte ver-

[1] Der Vers ist in B^3 mit sämtlichen diakritischen Zeichen versehen, wogegen die Vokale von mir ergänzt worden sind.

bindet und daraus الفقراء macht, erhält man einen Ausdruck, der zwar nicht den wirklichen Sinn wiedergibt, aber immerhin grammatisch vollkommen richtig ist. Es lag also hier ein Verbesserungsvorschlag vor, den M. durch Weglassen des ا wiederum entstellt hat. In N. 6 wird eine Variante aus Y^2 mitgeteilt; über die Schreibungen der anderen Handschriften verliert aber M. kein Wort. B^2 hat عاجزا لفقره او غيره, B^4 nur الفقير او غيره. In B^3 findet sich ein Schreibfehler, الفقر statt لفقر; sonst stimmt B^3 mit B^1 und G überein. — 13 Das Tašdīd in الفلّاحة ist zu streichen, Z. 15 ebenso. — 15 Statt وحال l. mit den HSS. والحال.

S. ٤٩, N. 7 ist unrichtig; HSS. الكلام. — 6 B^1 ausdrücklich مِن. Der Herausgeber ändert stillschweigend das allein richtige مِن in مَن und beweist dadurch, daß er diese Stelle ebensowenig wie S. ٤٤, 15 verstanden hat.

S. ٥٠, 2 الجمقدار fehlt B^3. — 12 ملاحا fehlt G.

S. ٥١, N. 8 ist unvollständig; G او ان. — N. 17 ist unvollständig; G على حمل.

S. ٥٢, N. 2 ist unvollständig; B^1 التكبر.

S. ٥٣, N. 2 ist unvollständig; B^3 الاسطبل; übrigens hat B^1 امر الخيول والاسطبل. — N. 7 ist unvollständig; G ursprünglich وقد, و ist aber gestrichen worden. — N. 11 ist unrichtig; G تقتضيه.

S. ٥٤, 2 اذهب fehlt in den HSS. und ist zu streichen. — N. 6 ist unrichtig; B^1 عديد, offenbar Schreibfehler; B^2 عديل, in عذل korrigiert; B^4, G عذيل, das in den Text einzusetzen ist. — N. 10 ist unvollständig; G المخدوميه.

S. ٥٥, N. 14 ist unvollständig; G ومملوكا, كونه fehlt. — N. 17 ist ganz unrichtig; HSS. يكن, vgl. oben S. 10.

S. ٥٦, N. 4 ist zu streichen; $B^{2,3}$, G richtig الفجور. — N. 12 ist zu streichen; B^3 richtig القيادة. — N. 21 ist unvollständig; G ايديهم.

S. ٥٧, 7 Lies وأَن statt وإِنْ.

S. ٥٨, N. 5 ist unrichtig; HSS. مصيبة. — N. 16 ist unvollständig; $B^{1,3}$, G يسد, G sogar mit Vokalen: يَسُد. — N. 17 ist unvollständig; B^3 يرفع.

S. ٦٠, N. 2 ist unrichtig; بشعر fehlt in B^1. — N. 3 ist zu streichen (vgl. oben S. 11); statt امرا l. شيئا. — 8 Nach فان

ist mit den HSS. هو einzusetzen. — N. 12 ist unvollständig; G وابشع.

S. ו, 11 Nach M. enthält der Text hier eine Wiederholung. In der Fußnote wird nichts über die Schreibung des G mitgeteilt; wenn aber M. diese Handschrift wirklich zu Rate gezogen hätte, würde er eine bessere Lesart gefunden haben. G hat nämlich تحسسوا mit ح subscriptum, statt des zweiten تجسّسوا; vgl. Ibn al-Aṯīr, *an-Nihāja* I, 227: لا تَحَسَّسُوا ولا تَجَسَّسُوا. — N. 12 ist unvollständig; وغيره fehlt in G. — N. 13 ist unvollständig; قال fehlt in G.

S. זר, N. 3 ist unrichtig; B^1 بتتبع. — 5 B^3, G يفعله.

S. זס, N. 13 ist unvollständig; B^3 حلها, G حِلِّهِ. — 11 Lies mit den HSS. فى الضرب. — 12 Lies المقادير (Druckf.). — N. 18 ist unvollständig; B^3 والظن المنكر.

S. זע, N. 1 ist unvollständig; G الى الصلاة. — N. 8 ist unrichtig; $B^{2,3}$, G امروه. — N. 13 ist unvollständig; B^1 مهر مثل. — 12 $B^{1,2,3}$, G هذا هو الصحيح.

S. זפ, N. 4 ist unvollständig; B^3, G امرهم. — N. 8 ist unvollständig; B^3, G لها, allein richtig. — N. 14 ist unrichtig; B^3 المسامحة. — N. 15 ist unvollständig; G فيهذه. — N. 19 ist unrichtig; $B^{1,3,4}$, G وتعليمهم.

S. זצ, 5 Statt منهم ist mit $B^{1,3}$, G منهما zu lesen. — N. 12 ist unvollständig; G الحمام, das auch in den Text einzusetzen ist (B.. G.). — N. 16 ist unrichtig; B^3 واحد. — 15 Das Tašdīd in وفّى ist zu streichen.

S. זק, N. 8 ist unvollständig; B^3 اقبح. — N. 10 ist unvollständig: G ينقصه. — N. 14 ist unvollständig; G قبحه.

S. זר. N. 9 ist unrichtig; B^3 تجلده. — 15 B^1, G عليها statt عليهم. — 16 Lies الجهل (Druckf.).

S. זש, 8 Lies مَدَّةً mit B^1. — N. 9 ist unvollständig; G الزراكش. — 16 HSS. على الاختلاف.

S. ט, N. 2 ist unvollständig; B^1 الذهب والفضة. — 12 Lies قُطُز.

S. טו, 2 Lies mit den HSS. إنّ المال فى خزائنى قليلٌ. Die Angabe in N. 3 ist falsch; HSS. ان المال. Der Text ist emendiert worden; wenn man aber die Handschriften richtig wiedergibt und den Text nicht mißhandelt, ist keine Änderung nötig.

— N. 8 ist unrichtig: $B^{1,2,4}$, G كنوز: B^3 الكنوز ohne الارض (vgl. oben S. 10). — N. 10 ist unrichtig; B^3 النصرة. — N. 17 ist zu streichen: G am Rande وحلّى صح. — N. 19 ist unrichtig; G لى. — 13 Statt كثيرةً l. mit $B^{1,3}$, G كثرةَ.

S. v٢, 1 Lies mit den HSS. يَقْطَعه للاجناد. — N. 2 ist unrichtig; „B^{2a}" ist zu streichen. — N. 3 ist unvollständig; G الذى. — N. 20 ist unvollständig; B^3 مسرجة.

S. v٣, N. 1 ist unrichtig; keine Wiederholung in B^1. — N. 3 ist unrichtig; B^1 يجدون: G يجدون; B^3 ومعهم مع ذلك المحتاج. — N. 8 ist unrichtig; B^3 فقد. — 7 Statt des sinnlosen بآخيّةٍ l. mit den HSS. بأَخِيهِ. — 8, N. 12 ist unrichtig; B^3 فقال.

S. v٤, N. 5 ist unrichtig; B^3 المتبول.

S. v٥, N. 2 ist unrichtig; B^1 من. — 6 Lies حازوه. — N. 9 ist unvollständig; G لم.

S. v٦, 3 Statt دماء مَرْءٍ l. دم امرءٍ mit den HSS. — N. 7 ist unvollständig; B^1, G وانما. — N. 17 ist unvollständig und N. 18 irreführend; B^3 ما له وما عليه statt وعليه له يتعيّن ما.

S. vv, 3 B^3, G يرتكبه. — N. 4 ist unvollständig; G فليسد. — N. 11 ist unvollständig; هو fehlt in G. — N. 12 ist unvollständig und ganz irreführend; B^1 ebenfalls وممّن. Nach diesem Wort ist ferner mit den Handschriften هو einzuschalten. — N. 16 ist unvollständig; G يصل. — N. 20 ist unvollständig; B^1 الهدايا.

S. v٨, N. 1 Lies سوآء. Der Herausgeber hat das Wort nicht verstanden. Daß kein Druckfehler vorliegt, beweist erstens der Umstand, daß سوآء in der Handschrift undeutlich geschrieben ist und tatsächlich fast wie سرآء aussieht, und zweitens das nochmalige Vorkommen desselben Fehlers in N. 3. — N. 2 ist unrichtig; HSS. ام لم. — N. 3 enthält drei falsche Angaben. Erstens haben die HSS. richtig تكن und nicht تكون, wie M. fälschlich behauptet (vgl. oben S 10), zweitens ist „B^{2a}" Druckfehler für „B^{3a}", und drittens ist das sinnlose وسرآء in وسوآء zu verbessern. — 12 Lies mit den HSS. حاد.

S. v٩, 5 على vor كون ist mit $B^{1,3}$, G zu streichen. — 5 Lies المبيع. — 5 Lies طاهرا. — N. 8 ist unvollständig; G البيع.

S. ٨٠, 1 Lies مال ابيه oder ملك ابيه (vgl. N. 2). Hier

hatte M. zwei gute Lesarten; trotzdem bietet er im Text lediglich eine Reihe von Konsonanten, die keinen Sinn geben. — 6 Vor يمنع ist mit $B^{3,4}$ فلا einzusetzen. B^2, G unrichtig: فلا يسع, B^1 ولا. N. 7: „$B^{1,2}$ بعكس“ enthält wiederum einige aufs Geratewohl zusammengestellte Konsonanten ohne Sinn. Außerdem ist die Fußnote unvollständig, da auch G فلا يسع hat. — N. 18 ist unrichtig; B^3. G تنبه.

S. ٨١, N. 4 ist unrichtig; G او.

S. ٨٢, 10 Statt الثلاثة l. الثلاث. M. folgt sklavisch dem Cod. B^1, der hier einen Schreibfehler hat, und teilt die allein richtige Form, die die anderen Handschriften bieten, in der Note mit; so auch sonst, vgl. s., N. 20, wo er übrigens alles falsch gelesen hat. — 13 Lies مخالجة (B.).

S. ٨٣, N. 3 ist unvollständig: B^3, G قاض ohne و. — 4 $B^{1,3}$, G فاذا statt فهذا. — N. 5 ist unvollständig: فهو fehlt auch in G. — 12 Lies كالسُّرُج.

S. ٨٤, N. 4 ist unvollständig; ذلك fehlt in G. — N. 9 ist unvollständig: G منه, das übrigens besser als معه ist, vgl. oben S. ٨٢, 10. — 9 Statt حضر lies حذر. — 13 Lies جرأة; so $B^{1,3}$, G. Die Angabe in N. 16 ist falsch.

S. ٨٥, 4 Lies mit den HSS. عوامّ ohne Artikel im Status constr. — N. 9 ist unvollständig; مثلا fehlt G. — N. 14 ist unvollständig; $B^{1,3}$, G فلا.

S. ٨٦, N. 5 ist unvollständig; G وهو. — N. 14 enthält einige nicht ganz korrekte Zeilen, die der Schreiber von G aus Versehen hier eingesetzt hat, obgleich sie zu S. ٨٩, 12 ff. gehören. Statt des sinnlosen وكل وكان bei M. hat G nur كان. M. hat offenbar den Text mit Hilfe der Parallelstelle S. ٨٩ verbessern wollen und dabei وكل eingesetzt. Auch آخر S. ٨٧, 9 ist sinnlos: G hat richtig امر به, wie S. ٨٩. Wenn M. hier die Parallelstelle verglichen hätte, würde er das Richtige gefunden haben.

S. ٨٧, N. 2 ist unvollständig: B^1, G richtig اقراض. — N. 9 ist unrichtig und unvollständig; B^1 hat zwar يتردد, diese Lesart wird aber dadurch erklärt, daß امّ fehlt und das Verbum in dem durch أَنْ eingeleiteten Satze sich auf اليتيم bezieht. G hat تتردد, allein richtig (R.)

S. ٨٨, 3 HSS. richtig مدحهم. — 4 HSS. richtig وذمّهم. — 9 HSS. richtig المحقّ statt الحقّ.

S. ٨٩, 1 HSS. richtig وذمّهم. — N. 13 ist unrichtig; B^1, G الادآ (S. ٨٧, 10 ebenso: الادًا). Im Texte ist demnach الاداء zu lesen.

S. ٩٠, N. 1 ist unvollständig und die Lesart im Texte unrichtig; HSS. ومراقبة, wie auch im Texte zu lesen ist. — 7 Lies يأكل mit B^3, G. — 11 $B^{1,3}$, G زائد. — N. 20 enthält zwei falsche Angaben. Nach M. hat B^1 رأى, "other MSS رائى". Tatsächlich haben alle von mir verglichenen HSS. das einzig mögliche رايى, das natürlich رَأْيِى zu vokalisieren ist.

S. ٩١, 1 Vor للفقيه und عشرة ist mit den HSS. قُرِّرَ zu lesen. — 3 $B^{1,3}$ فى المدارس. — 5 Lies mit B^1 بماله. — 7 Statt فأجرة l. فآجَرَهُ. — 8 Lies mit B^1, G فى اوائل. — N. 12 ist unvollständig: G معطله.

S. ٩٢, N. 1 ist unvollständig; B^3, G وكثر. — N. 6 ist zu streichen. — N. 7 ist unvollständig; G فطال ما. — 10 Vokalisiere أُقْسِماوىّ „Verkäufer kühlender Getränke" aus أُقْسِما, griech. ὀξύμελι „Gemisch von Essig und Honig", siehe Dozy I, S. 30. Die siebzehnzeilige Erklärung M.'s (S. XIX) ist zu streichen. — 15 Statt الشتاء l. mit B^1 التَّتَّاء (B.).

S. ٩٣, 1 HSS. richtig ارتبطا. — 3 Statt العبّار l. العِيار: so HSS. — N. 3 ist unrichtig; B^3 النظر. — N. 7 ist unvollständig; G سياقها. — 7 Lies مَقَرِّهِ; Z. 12 ebenso. — N. 17 ist unvollständig; G richtig بسيره. — 13 Statt بحلّهم l. كلّهم: so B^3, G.

S. ٩٤, N. 8 ist unvollständig; G المتعلمين. — N. 10 ist unvollständig; G المستفتين. — Die vulgäre Form auf *-ijīn* statt *-īn* kommt auch sonst vor, z. B. ١٤٥, 4; ١٥١, 14; IV., 1; ٢١٢, 3. In solchen Fällen folgt M. durchgängig der modernen Sprache, was an sich selbstverständlich nicht zu mißbilligen ist, wenn er Grund zu der Annahme zu haben glaubt, daß Subkī selbst wirklich derartige Formen gebraucht hat, obgleich er sich sonst bemüht, klassisches Arabisch zu schreiben.[1] Unter allen Umständen sollten aber die verschiedenen Schreibungen der Handschriften in solchen sprachlich interessanten Fällen kon-

[1] Ob M. wirklich die Gründe pro et contra gehörig erwogen hat, bleibt allerdings etwas zweifelhaft, da er im Kommentar über derartige Bildungen nirgends ein Wort verliert.

sequent angemerkt werden. — N. 18 ist unvollständig; B^3 يلعب.

S. ٤٤, N. 3 Wie flüchtig M. arbeitet, ergibt sich u. a. aus dieser Stelle. Im Text steht richtig وكدورتها; dann teilt er in der Fußnote mit, daß B^3, BM. $Y^{1,2}$ — ebenfalls وكدورتها haben. Wenn die Fußnote nicht völlig sinnlos sein soll, muß also irgend ein anderes Wort hier gemeint sein. Aber auch in diesem Falle bleibt die Fußnote unrichtig, denn B^3 hat وكدورتها, ganz wie der Text. — 6 Lies وكالمشرق; so HSS. — N. 10 ist unrichtig; B^1 احدهما; B^4 ebenso, wenn man nur richtig liest. — 7 Statt الاخرى l. الآخر; so HSS. In B^2 steht zwar الاخرى, dies ist aber nachträglich in الاخر verbessert worden. — N. 11 ist unrichtig; B^4 وكقدحين. — N. 12 ist unrichtig; B^1, G احدهما. — 8 Statt فيقدر l. mit $B^{1,2}$ فبقَدْرِ. M. erwähnt diese Lesart gar nicht, obgleich B^1 sogar فبقدْر schreibt und also alles zum richtigen Verständnis Nötige bietet. Die nämliche Form auch in G, ohne Sukūn und ف. — N. 18 ist irreführend; im Text schreibt M. unrichtig العقلاء, und in N. 18 bemerkt er: „B^3 العلما". Tatsächlich haben aber alle von mir verglichenen HSS. العلما.

S. ٤٦, N. 7 ist unrichtig: B^2 ولكنا. — N. 16 ist unrichtig; B^4 يستحقرون. — N. 17 ist irreführend; B^1, G اليهم.

S. ٤٧, 2 Statt يطيعونها l. يطيعونهم; so HSS. — N. 4 ist unvollständig; G وينتقصون. — 10 Lies تقرأها; so HSS. — 13 بن عبد الله بن fehlt in $B^{1,2,3}$, G und ist zu streichen.

S. ٤٨, N. 2 Nach M. wird حينئذ in $B^{1,2,3}$, G nur durch den Anfangsbuchstaben angedeutet, woraus folgt, daß die übrigen Handschriften das Wort vollständig ausschreiben. An sich ist dies natürlich ziemlich gleichgültig: da aber der Herausgeber es für nötig gehalten hat mitzuteilen, daß gewisse Handschriften حينئذ verkürzen, sollte er sie alle aufzählen. Auch B^4 hat nämlich nur ح. Eine ähnliche Inkonsequenz findet sich in N. 4. M. verzeichnet die Var. سعيد aus B^2, verschweigt aber die Var. اسعد aus B^3.

S. ٤٩, 3 M. liest أَأَشْقِى und teilt in N. 2 mit: „B^1 اشقى", wodurch er den Leser wieder irreführt. Tatsächlich haben nämlich $B^{2,4}$, G ebenfalls اشقى. Es ist أَأَشْقَى zu lesen. — N. 6 ist unvollständig; هذا fehlt in B^1.

S. ١.., 1 Statt العيش l. العِيس, Plur. von أَعْيَسُ, „die weißgelben“ (Kamele); so HSS. Diese Lesart wird durch G العيسّ ausdrücklich bezeugt; da aber M. die Bedeutung des betreffenden Zeichens offenbar nicht kennt (vgl. oben zu S. ١٥, N. 19) und außerdem den Cod. G nur in vereinzelten Fällen heranzieht, war dieser Vermerk für ihn natürlich ohne Nutzen. — 3 B^1 ausdrücklich كفهِ; demnach ist zu lesen: مِنْ فَيْضِ كَفِّهِ. — 6 B^4, G تعين, d. h. تَعَيَّنُ. — 6 Das sinnlose كوّ ist in كون zu verbessern; so HSS. — 7 والإلى „Wohltat“ im Texte ist grammatisch richtig; in den HSS. steht aber wiederum etwas ganz anderes. $B^{2,3,4}$ haben nämlich والاولى, G والأُلى[1] (= والذين), mit dem vorhergehenden شيوخ koordiniert. Daß drei Handschriften والاولى haben, erwähnt M. nicht. — N. 7 ist richtig, insofern لى in G fehlt, ist aber trotzdem irreführend, da M. nicht erwähnt, daß G الذل statt لذ hat. Der Vers ist also in G folgendermaßen zu lesen:

واسعَى اذاما الذلّ طَوَّلَ موقفى.

S. ١.١, 2 B^1 hat hier einen Schreibfehler (القضا), den M. sorgfältig wiedergibt, ohne das richtige الغضا in $B^{2,4}$, G zu erwähnen. — 7 Lies المُزْرِى. — N. 4 ist unrichtig; HSS. او الصمت, das in den Text einzusetzen ist (vgl. oben S. 12). Der Sinn ist natürlich: „Torheit, die die Würde der Männer kompromittiert, oder Verschweigung der Wahrheit.“ — N. 8 ist unrichtig; B^1 فالقوت. — N. 13 ist unvollständig; B^3 richtig من.

S. ١.٢, 1 Lies القضاء. — N. 4 ist irreführend; B^1, G ذاك. — N. 12 ist unvollständig, sofern nicht يبذل im Texte Druckfehler für ببذل ist; jedenfalls haben $B^{2,4}$ ببذل. — 11 Statt يدى l. mit den HSS. يدرى. Der Schreiber von B^1 hat hier aus Versehen wirklich يدى geschrieben, nachträglich aber das fehlende ر unter der Linie ergänzt. Bei schnellem Lesen geht man deshalb leicht über das ر hinweg. Das sinnlose يدى im Texte erklärt sich demnach daraus, daß M. die Schreibung des von ihm gewöhnlich befolgten Cod. B^1 mechanisch nachgemalt hat, ohne das verräterische ر zu entdecken, noch die anderen HSS. zu berücksichtigen.

S. ١.٣, 4 Statt شقرى ابنة جبل haben die HSS. اسماعيل.

[1] Zur richtigen Schreibung vgl. Wright I, S. 271, Fußn.

— 7 Vor ابو البركات schalten die HSS. bis auf B^2 ein: ابى شيخ الشيوخ. In B^2 sind nämlich die Worte قال اخبرنا ابى شيخ الشيوخ wegen Homoioteleuton ausgefallen. — 10 Statt من مشايخى l. بن مالحى (vgl. N. 12). Im übrigen sind Z. 10 bis 12 in verschiedenen Handschriften verschiedentlich überliefert worden, M. löst aber die Schwierigkeit dadurch, daß er B^1 treu befolgt und die erheblichen Abweichungen der anderen Handschriften gar nicht erwähnt. Da nun ein Glied im Isnāde in B^1 ausgefallen ist, so fehlen natürlich die entsprechenden Wörter auch in dem Text M.'s. Nach $B^{2,3}$, G wäre zwischen Z. 10 und 11 folgendes einzuschalten: يقول سمعتُ ابا الحسن علىّ بن احمد بن صالح التمّار; B^4 ebenso mit dem Unterschied, daß بن صالح hier durch البصروى [sic] ersetzt wird. Daß die betreffenden Wörter in G zweimal geschrieben werden (von ein paar Varianten abgesehen) und das folgende Glied in B^2 fehlt, ist weniger wichtig. — 12 Hier spricht M. von einem Überlieferer namens عبد الله محمّد. In $B^{1,2,3}$, G heißt dieser عبد الله, in B^4 محمّد. Daraus hat M. عبد الله محمّد gemacht.

S. ١.٤, 2 Lies تَذْهَبُ. — N. 2 ist unrichtig; B^3, G بالدين. — 6 Lies زلّ, so $B^{3,4}$, G. — N. 11 B^2 وانشا, das ذ sieht aber wie ein ل aus, und das diakritische Zeichen ist durch einen übergeschriebenen Strich mit roter Tinte unscheinbar geworden. Ein späterer Leser hat das Wort deshalb unrichtig والشا gelesen und am Rande bemerkt: لعنه والشافعى او الشاعر او غير ذلك, was M. nicht verstanden hat. Das letzte او sieht eher wie ار aus, und da es in der Handschrift von dem vorhergehenden الشاعر nicht getrennt ist, zieht M. beide Wörter zusammen und gibt sie durch الشاعرار wieder. Außerdem ist die Fußnote unvollständig; $B^{1,3,4}$, G ebenfalls وانشا. — N. 12 ist unvollständig; B^4 وانشد آخر. Im Texte ist وانشدنا zu lesen.

S. ١.٥, 1 Vor الخرقة ist هذه einzuschalten; so $B^{1,2,3,4}$. — N. 4 ist unrichtig; G ومنهم. — 5 Lies يترجمه. — 8 شيع fehlt in den HSS.

S. ١.٦, 3 Lies بعضهم; so die HSS. — 4 Vor يقبل ist mit den HSS. ein لا einzusetzen. — 5 Lies mit den HSS. يأخذه. — N. 7 ist unvollständig, und die Form im Texte ist falsch.

Es ist entweder mit $B^{1,2,3}$, G أَسْوَإِ oder mit B^4 سُوءِ zu lesen. Obgleich B^2 die nötigen Vokale gibt, die M. allerdings wegläßt, hat dieser das Wort nicht korrekt wiedergeben können.

S. ١.٧, 3 Lies وبرّأ; so die HSS. — N. 6 ist zu streichen. Lies بالمرشدة (G.); so die HSS. — 10 Lies وشمّروا (Druckf.).

S. ١.٨, 2 B^4 تتركونهم, تستخدمونهم, Z. 3 وتستطيبونهم ist besser, wird aber von M. gar nicht erwähnt. — 6 $B^{2,3,4}$, G مَلَّأَى; die Form im Texte ist durch die Schreibung in B^1 مَلْاءَ veranlaßt worden. — 7 Lies نرى, so $B^{2,4}$, G; B^3 unrichtig يرى. — 9 Lies دنيوى. Obgleich mehrere Handschriften die richtige Lesart bieten, erfindet M. ein neues Wort, das sprachlich unmöglich ist und keinen Sinn gibt, setzt dann die falsche Form in den Text ein und teilt die richtige als Var. aus einer Handschrift mit, verschweigt aber dabei, daß die nämliche „Variante“ in mehreren HSS. vorkommt. — 11 Vokalisiere صَدْرُه. — 11 Statt لمّا ist لِمَا zu lesen (vgl. oben S. 11).

S. ١.٩, N. 1 ist unvollständig; B^3 وابو. wahrscheinlich Schreibfehler, aber jedenfalls grammatisch möglich; Wright I, S. 244, Fußn. — 2 Lies احياءً. — N. 16 ist unrichtig; HSS. bis auf B^1 فتهلكون, allein richtig. In B^2 ist das ursprüngliche فيهلكون in فتهلكون verbessert worden.

S. ١١, 4 Lies الأُمَّة. — 11 Lies لأَضَرَّ.

S. ١١١, N. 14 ist unrichtig; B^4 وشريعته. — 10 Statt فيه l. به; so richtig HSS. Das Wort fehlt in B^3. — 13 $B^{1,3}$ يزعزعها. — 14 وشبّة ist sinnlos; lies وشُبَه.

S. ١١٣, 8 Vor الصحابة ist من einzuschalten; so HSS. — 14 Vor سواها ist شيئا ausgefallen.

S. ١١٣, N. 9 ist unvollständig; بن fehlt auch in B^4, G. — 9 Lies ورأيي. — 12 Lies يَعْنِي (Druckfehler); das Wort fehlt in B^1. — N. 19 ist unvollständig; B^4 وما.

S. ١١٤, 1 Lies اذا قرأ. Das Zitat befindet sich Kor. 75, 3—4. — 5 Lies كتاب mit den HSS.; fehlt in B^2. — N. 14 ist unvollständig; G على. — N. 16 ist unvollständig; سبب fehlt in G.

S. ١١٥, N. 1 ist unvollständig; G الزله, in B^4 fehlt في الزلزلة. — N. 6 ist zu streichen. Die betreffenden Worte in B^1 sind nämlich durch zwei übergeschriebene م umgestellt worden, so

daß die Stelle jetzt lautet: في هذا الزمان دينها. — N. 8 ist unvollständig; B⁴ قصارها. — N. 9 ist unvollständig; auf ترفعت folgt nämlich in G ارتقت, den Nachsatz zum vorhergehenden Verbum enthaltend. — N. 12 ist unrichtig; B⁴ المتون. — 15 Lies يَلِجَ. Das Tašdid zeigt, daß M. die Form nicht verstanden hat, was um so mehr auffällt, als die betreffende Stelle im Koran (7, 38) vorkommt. — 16 Lies زعمها.

S. ווֹ, 2 B²,³,⁴, G وحينئذ. — N. 2 ist zu streichen; B³ richtig الى. — 5 Lies واسماء. — N. 5 ist zu streichen; B³ السنه. — 15 Lies تفكيك. — 15 Statt مغازيه l. معانيه mit B³,⁴. — 16 Lies نصوص (B.). — N. 13 ist unvollständig; B⁴ richtig لحصلت; G يحصل.

S. וֹv, 5 Lies يسعّر mit B²,⁴. — N. 8 ist erstens unvollständig und zweitens unrichtig, insofern اقتابه nicht mit فينذلق, sondern nur mit فينذلق verbunden werden kann, vgl. Lane s. v. دلق. In B¹ ist das ursprüngliche فينذلق لسانه am Rande in فتندلق اقتابه korrigiert worden; B⁴ schreibt ebenfalls فتندلق. wogegen G فينذلق اقتابه hat. — N. 12 ist unvollständig: B⁴ فراى. — N. 15 ist unvollständig; G فعل.

S. וֹא, 4 Lies غيره (Druckf.). — N. 6 ist unvollständig; B⁴, G التفهيم. — N. 7 ist unvollständig; من fehlt auch in B⁴, G. — N. 9 ist unrichtig; G صنعه.

S. וֹג, N. 3 ist an sich ziemlich nutzlos und hätte füglich wegbleiben können, zumal die Angabe falsch ist; B⁴, G الحيوة. — N. 8 ist unvollständig, und die Lesart im Texte ist falsch: B³ باقيها, G باقيها. Das Richtige ist بآنافها; vgl. Lane s. v. شمخ: "شَمَخَ بِأَنْفِهِ *He* (a man) *magnified*, or *exalted*, *himself*; *was proud*". — N. 11 ist unvollständig; B¹ فينطق. — 13 Lies mit B⁴ او قلت; Z. 14 ebenso. — 15 Vokalisiere يَقُلْ. — 15 Lies كبيرة „großes Verbrechen" mit B¹,³,⁴, G.

S. וֹי, 2 Lies اريد. — 3 Lies يَعْنِ; B¹ deutlich يعنِ.

S. וֹיא, N. 1 ist unvollständig; به fehlt in G. — 2 Lies يَجُرَّكَ. — 2 Lies الكفر; so B¹,², G. — 5 Nach كان ist mit den HSS. لها einzuschalten. — N. 7 ist unrichtig; B¹ مُصيبَة. — N. 8 ist unvollständig; B¹,², G به; B³ بها. Im Texte ist لها in بها zu verbessern. — N. 12 ist unrichtig: هذا fehlt in G, aber nicht in B¹. — N. 18 ist unvollständig; B¹ ليستره.

— 10 Statt اوّلىّ l. أَوْلَى. — N. 23 ist unrichtig; B^2 شبهها. — N. 28 ist unvollständig und unrichtig; G صغار; B^4 الصغاير اى صغاير المعاصى.

S. ١٢٢, N. 4 ist irreführend. Daß der Name in B^4 فتح الدين علىّ, in den anderen HSS. فتح ابن علىّ lautet, geht nicht aus der Fußnote hervor. — 12 Vokalisiere وَجِلَ الخلقُ. — 13 B^2, G ausdrücklich وتراءتْ. — 15 Aus dem Zusammenhang ergibt sich, daß im zweiten Halbvers العالَمَ zu lesen ist. — N. 16 ist unvollständig; B^4 من.

S. ١٢٣, 4 Vokalisiere والتَّقْوَى; das Tašdıd ist zu streichen. — 7 Statt نفيّا l. نقيّا (Druckf.). — 7 Lies حمله. — 14 Lies تنبش.

S. ١٢٤, N. 4 ist ausgefallen; B^3 وحكمه. — N. 14 ist unvollständig; B^4 وانا. — N. 15 ist unvollständig; G يبرون, d. h. يَبْرُونَ, allein richtig.

S. ١٢٥, 1 Lies منقسمة (Druckf.). — 1 Lies للصلاح, N. 1 الصلاح. — N. 5 ist unvollständig; $B^{1,2}$ الفقها, wie auch im Text zu lesen ist. — 9 Statt لمّا l. لِمَا. — 9 Die Änderung يقروّوه ist unnötig; das handschriftliche يقروه, d. h. يقرؤه ist gut. N. 16 ist unvollständig; G ebenfalls يقروه. — 10 Statt جزُءَ l. جُزْءٌ; Z. 11 ebenso. — 11 Lies كذا كذا; so HSS. — 12 Lies نسخة ohne و; so die HSS., B^2 ausgenommen. B^2 لشيخه (Schreibfehler). — 12 Lies مسهر; so HSS. bis auf B^3, wo مشهر steht. Gemeint ist ابو مُسْهِر عبد الاعلى بن مسهر, siehe Wüstenfeld, *Liber classium virorum* 7, 62 und *Moschtabih*, S. 486; vgl. auch unten zu S. ١٤٤, 1. — N. 20 ist unrichtig; B^3 وانحا. — N. 22 ist unvollständig; B^3 فيقرون, G فيعون (von وَعَى). — N. 23 ist unvollständig; G فيرحلون.

S. ١٢٦, 5 Lies طُلّاب. — 6 Lies وانحس, in G mit ح subscriptum. — 7 Lies الغُشار. — 7 Lies المُفْتِنَة; so ausdrücklich G. — 8 Lies استراح. — N. 16 ist unrichtig; B^3 لص ليس محدث, B^4 لص ليس بمحدث. — N. 22 ist unvollständig; انتهى fehlt auch in B^1.

S. ١٢٧, 3 Lies بعض الظرفاء. — 3 Vor الواحد ist فى ausgefallen. — 4 Statt ومخبرة l. ومحبرة „Tintenfaß“. — N. 6 ist unvollständig, und die Lesart im Texte ist sinnlos. $B^{1,2,3,4}$ مما ohne

و, ganz richtig. Daneben kommt auch die Var. وما vor. wie sich aus N. 6 ergibt, mit der falschen Schreibung ومّما im Texte verglichen. M. hatte also hier zwei Lesarten: لا يعرف ما يجوز ممّا لا يجوز „er kann das Mögliche von dem Unmöglichen nicht unterscheiden", bezw. لا يعرف ما يجوز وما لا يجوز „er weiß nicht, was möglich und was unmöglich ist". Statt eine Lesart im Texte und die andere in der Note mitzuteilen, macht er aus zwei richtigen Formen eine dritte, unrichtige, وممّا, die nur heißen kann: „er kann das Mögliche und von dem Unmöglichen nicht unterscheiden". Dadurch bezeugt er aber, daß er selbst „das Mögliche von dem Unmöglichen nicht unterscheiden kann". — N. 7 ist unvollständig und unrichtig; شعر fehlt in $B^{2,3}$; B^4 وقال الشاعر. — 6 Dem Vorgange des Cod. G folgend, schreibt M. ومحدّثٌ. Hier ist aber offenbar ومحدّثٍ zu lesen. — 8 Vor الفرق ist و hinzuzufügen; so HSS. Übrigens beginnen sämtliche Verse mit و. — N. 9 ist unvollständig, N. 10 unrichtig, der Text entstellt und der Erklärungsversuch im Kommentar irreführend. An letzterer Stelle (S. XXIII) bemerkt M.: „The reading is uncertain", schlägt aber zögernd vor, das zweite Wort als Deminutiv[1] von عَزْر aufzufassen, weil B^2 عزرهم habe, — was übrigens falsch ist — und verweist auf Kazimirski II, 243, wo von dem Propheten Ezra, arab. عُزَيْر, die Rede ist. Was den zweiten Halbvers betrifft, so erfährt man nur, daß خيّاط „Schneider" und حنّاط „Käsehändler" heißt. Zunächst befremdet nun, daß M. das arabische حنّاط, das meines Wissens nur „Weizenhändler", „seller of wheat" (Lane) heißen kann[2], hier durch „cheese-merchant" wiedergibt. Die Lösung des Rätsels findet man bei Kazimirski (vgl. oben) oder Belot, wo حنّاط durch „marchand de froment" übersetzt wird. M. hat also *froment* „Weizen" mit *fromage* „Käse" verwechselt. — N. 9 B^4 عزيرهم,

[1] M. schreibt demunitive. Daß hier kein Druckfehler vorliegt, geht aus den beiden folgenden Seiten hervor, wo „the demunitive" nicht weniger als viermal auftritt.

[2] Wer mit den gewöhnlichsten Wörtern der semitischen Sprachen einigermaßen vertraut ist, verbindet natürlich حنّاط sofort mit حِنْطَة „Weizen" (hebr. חִטָּה, syr. ܚܸܛܬܳܐ).

G عَزِيزهم; N. 10 $B^{2,4}$ وعزيرهم, G وعُزَيزهم. An sich wären hier mehrere Lesungen möglich. In solchen Fällen gibt der gewissenhafte Herausgeber die verschiedenen Varianten sorgfältig wieder, um daraus den Text herzustellen. Nun bietet G alle nötigen Vokale und diakritischen Zeichen, und da auch kein Grund vorliegt, die Richtigkeit der Vokalisation anzuzweifeln, ist hier offenbar عَزِيزهم وعُزَيْزهم zu schreiben. Wir können also vom Propheten Ezra ruhig absehen und müssen die fraglichen Worte folgendermaßen übersetzen: „der Unterschied zwischen *ʿAzīz* und *ʿUzaiz*“. Der betreffende Halbvers bezieht sich natürlich auf solche arabischen Namen, die verschiedentlich aufgefaßt werden konnten, wenn sie nicht vollständig vokalisiert waren, vgl. *Moschtabih*, S. 362. Der zweite Halbvers heißt einfach: „du sollst *Ḥaijāṭ* und *Ḥannāṭ* deutlich erklären“, d. h. auch alle diakritischen Zeichen sorgfältig angeben, damit keine Verwechselung möglich sei. Es ist also keineswegs von den beiden Appellativen خيّاط und حنّاط, „Schneider“, bezw. „Weizenhändler“ die Rede, sondern beide Wörter werden hier als Namen gebraucht, vgl. *Moschtabih*, S. 175 f. Auf Deutsch könnte derselbe Gedanke etwa folgendermaßen ausgedrückt werden: „man muß zwischen Herrn *Müller* aus Berlin und Herrn *Möller* aus Kopenhagen genau unterscheiden“. Übrigens ist auch وأَفْصَحْ unrichtig. Erstens heißt der Imper. von فَصُحَ „klar, verständlich reden“ natürlich اُفْصُحْ, und zweitens wird in Verbindung mit عن die vierte Form gebraucht (vgl. S. ٧٣, 5). Es ist also وَأَفْصِحْ zu lesen, und zwar mit Verschleifung des Alif للضرورة. — 9 Lies ملقّب (Druckf.). — 10 Lies نادت. — 11 Lies النَّحْو. — N. 16 ist unvollständig; B^4 richtig قلبها. Das von M. zitierte قبلها ist sinnlos; ob der Fehler dem Herausgeber oder seiner Vorlage zuzuschreiben ist, muß dahingestellt bleiben. — 11 Lies ومِلأ. — N. 18 ist zu streichen; B^3 richtig فاداها, das M. falsch gelesen hat. — N. 19 ist unvollständig, $B^{1,2,3}$, G التقعر, allein richtig. Daß B^3 البقعر schreibt, spielt natürlich keine Rolle. — N. 20 ist unvollständig und unrichtig; B^1 حواشى; B^2 حوسى: G حوشى. Das Richtige ist حوشى, wie schon das folgende به beweist, um von dem Zusammenhang ganz zu schweigen. — 13 Lies خاطبت.

S. ١٢٨, 3 Lies بكلّاء; vgl. *Lisān al-ʿarab* I. 141, 6 v. u.: ومنه سُوقُ الكَلّاء مشدود ممدود وهو موضع بالبصرة. — 3 Statt وهم l. وهو. — 10 Statt آتى l. أَتَى, vgl. zu S. ١٧, 7 (oben S. 14). — 14 Lies المحاملى; in B^1, G mit ح subscriptum.

S. ١٢٩, 3 Lies أَنَّى. Daß kein Druckfehler vorliegt, zeigt Z. 4, wo derselbe Fehler wiederkommt. — 4 Lies فهذا; so die HSS. bis auf B^3. — 7 Lies العِراقَ ohne Tašdīd. G vokalisiert ausdrücklich العِراق; trotzdem läßt M., der an dieser Stelle G wirklich benutzt hat, den richtigen Vokal stillschweigend weg, offenbar weil er den überaus einfachen Satz: „als Jūsuf b. ʿOmar zum Statthalter vom ʿIrāq ernannt wurde“ gar nicht verstanden hat, und ersetzt die richtige Form durch eine falsche, die keinen Sinn gibt. — N. 13 Nach M. steht in B^4 folgender Unsinn nach اسبغاط: غنر النحوى الندكود. Daß B^4 اسغاط hat, ist weniger wichtig. Schlimmer ist es, daß die betreffenden Worte nicht zu Z. 9, sondern zu Z. 10 gehören. In B^4 heißt es nämlich: ولعيسى بن عمر النحوى المذكور. Der Zusatz النحوى المذكور wurde nun von M. für seinen „kritischen“ Apparat in folgender Weise verwertet. Zuerst wurde عمر zweimal gelesen, obgleich es in der Handschrift nur einmal vorkommt, und zugleich in غنر verwandelt. Dabei benutzte M. das diakritische Zeichen in dem unmittelbar vorhergehenden ن (in بن), um aus ء ein غ zu machen, las ـه falsch als ـه und verwandelte es in ein ـذ mit Hilfe eines Häkchens an dem ا in dem schräg über عمر geschriebenen النحوى. Letzteres Wort wurde belassen, wie es ist, wogegen das richtige المذكور in das sinnlose الندكود transformiert wurde. Schließlich wurden die betreffenden Worte in dieser gehörig zugestutzten Form an unrichtige Stelle gesetzt. Die „Variante“ in N. 13 aus B^4 ist also zu streichen, und statt dessen ist in N. 14 hinzuzufügen: "B^4 add. النحوى المذكور". — 11 Lies لِمَا. Obgleich B^1 das Wort vollständig vokalisiert, läßt M. stillschweigend die Vokale weg und entstellt den Sinn und die Konstruktion durch eine unmögliche Schreibung. — N. 22 ist zu streichen; B^4 عدق, wie im Texte, jedoch ohne das diakritische Zeichen über dem د. — 13 Vokalisiere بُسْرُه.

S. ١٣٠, N. 2 ist unvollständig; لها fehlt auch in B^4, G. —

4 Lies فارسى ohne Tašdīd. — 8 B^4 richtig تكن. — N. 11 ist unvollständig; $B^{2,3}$, G ebenfalls خسيف. — 11 Lies لا ohne و mit $B^{2,3,4}$, G.

S. ١٣١, 1 Statt فطُسْتُ l. فطَسِسْتُ. — 1 Lies وَجَعٌ. — 2 Lies دَأْبِيَة; Z. 7 ebenso; $B^{1,2,3}$, G richtig mit د. — N. 3 ist unrichtig; B^4 teils اذاية (Z. 2), teils ذاية (Z. 7). — 2 Lies mit $B^{1,3}$, G يَتَمَأَّى. Die Angaben in N. 5 sind ganz falsch; B^2 يتماتى, am Rande die Var. يتمالى. — N. 12 ist unrichtig; B^4 ودهدقه, B^3 hat ودهقة, natürlich Schreibfehler. — 4 B^1 اعِدُ, d. h. أَعِدُ, von عاد IV. Trotzdem hat M. das Wort nicht verstanden, sondern läßt die richtigen Vokale stillschweigend weg, zieht اعد mit dem folgenden لى zusammen und fügt ein falsches Lesezeichen hinzu. Das Ergebnis ist ein sinnloses اعْدلى. — 7 Lies mit $B^{1,3}$, G ويتمأّى, wie Z. 2; B^2 ويتماتى. — N. 15 ist ganz unrichtig; B^2, G يتمدد. Daß B^3 يتمد hat, befremdet nicht, da in dieser Handschrift einzelne Buchstaben auch sonst fehlen. — N. 16 ist unrichtig; G بالكسر. — 8 Lies مضغة. — N. 20 hielt M. es für nötig, die orthographische Differenz zwischen شكا und شكى zu notieren, wobei er jedoch die bessere Schreibung als Var. mitteilt, sie durch einen häßlichen Druckfehler verunstaltet und zugleich verschweigt, daß die nämliche Form auch in B^1 vorkommt. Dagegen unterläßt er es, die sprachlich interessante Var. الاحيشب (١٣٢, 3) mit ح statt خ mitzuteilen; vgl. *Lisān al-ʿarab* s. v.

S. ١٣٢, N. 3 ist unrichtig; B^4 يضهززنى. — N. 4 ist unvollständig; G الأَحَيشب mit ح subscriptum. — N. 5 ist unrichtig; $B^{1,2}$ بمنساته. — 4 Lies بمثلها, so HSS. — 5 Lies يسحّ. $B^{2,3,4}$, G richtig يسح, G sogar mit ح subscriptum; trotzdem macht M. daraus ein sinnloses يشحّ, ohne die richtige Lesung mit einem Worte anzudeuten. — N. 7 ist unvollständig; B^3 كتده. — 5 Lies كتده. Der von M. hergestellte Text ist völlig sinnlos und kann nur folgendermaßen übersetzt werden: „am Kopfe hatte er eine Wunde, die Blut über der Leber spaltete.“ Dazu bemerkt M., daß einige Handschriften statt كبد „Leber“ die Var. كتد (d. h. der obere Teil des Rückens zwischen den Schulterblättern) haben. Da er aber „Leber“ in den Text einsetzt, hält er offenbar diese Lesung

für die richtige. Der emendierte Text bedeutet: „am Kopfe hatte er eine Wunde, die Blut über den oberen Teil des Rückens zwischen den Schulterblättern ausgoß". — N. 13 ist zu streichen; B³ الاخشب. Dagegen hätte der Herausgeber notieren sollen, daß G auch hier ح mit ح subscriptum bietet, vgl. oben zu N. 4. — N. 14 ist zu streichen; B⁴ رجع. — Z. 9, wie sie von M. wiedergegeben wird, kann nur bedeuten: „*qaṭṭara* heißt: ‚er warf ihn auf einen, der mit ihm davonlief, d. h. seine beiden Seiten'." In den Handschriften steht aber قطربه, und wie gewöhnlich bietet G auch hier die nötigen Vokale: قُطَرَبه. Wenn nun M. bei Lane s. v. قطر nachgeschlagen hätte, statt willkürliche Änderungen vorzunehmen und die richtigen Vokale zu unterdrücken, würde er folgendes Beispiel gefunden haben: „طَعَنَهُ فَقَطَّرَهُ *He pierced him* [with his spear] *and threw him down on one of his sides*". Das sinnlose قطر به ist demnach in قُطْرَيْهِ zu korrigieren und das Ganze folgendermaßen zu übersetzen: „*qaṭṭara* heißt: ‚er warf ihn auf eine von seinen *quṭr*, d. h. seinen beiden Seiten'." — 9 Statt الشحّ l. السحّ; G auch hier mit ح subscriptum. vgl. oben zu 5. — Z. 10 lautet bei M.: الكبد ما بين الكاهل الى الظاهر الخ, was auf Deutsch nur heißen kann: „die Leber befindet sich zwischen dem unteren Teil des Nackens und der Außenseite." Eine Erklärung wird nicht gegeben; aus der Fußnote, die übrigens unrichtig ist, insofern B³ tatsächlich الكند hat, während dieses Wort in B⁴ ohne diakritisches Zeichen geschrieben wird, ergibt sich aber, daß كبد „Leber" in höchstens einer Handschrift vorkommt, und daß die am besten beglaubigte Lesart كند ist (vgl. oben zu Z. 5). Demnach ist zunächst الكبد in الكند zu korrigieren. Ferner ist الظاهر „Außenseite" willkürliche Änderung; in den HSS. steht richtig الظهر „Rücken", was nicht erwähnt wird. Endlich ist بعيدٌ mit G in بُعَيْدَ zu verbessern. Die richtige Vokalisation hat M. auch hier stillschweigend weggelassen. Die betreffende Stelle enthält eine Definition des Wortes *katid* (vgl. oben zu Z. 5) und bedeutet einfach (siehe Lane s. v.): „*al-katid* is ‚the *part between the* كَاهِل [app. here signifying the *base of the neck*] *and the back*'." — 13 Lies والإِوَزّ, im Kommentar ebenso.

S. ١٣٣, N. 12 ist zu streichen; B^1 richtig بى. — 12 Vokalisiere خِرُنِق; S. ١٣٤, 3 ebenso. — 13 Lies بازِى statt des unmöglichen بازٍى.

S. ١٣٤, 3 Lies قبل. — 3 $B^{3,4}$, G الخرنق ohne و. — 4 $B^{2,3,4}$, G الجوُجوُ ohne و. — N. 23 ist unrichtig; B^1 العقوبات, B^3 العفونات (Schreibfehler).

S. ١٣٥, 1 Lies المَواسى. — 1 Lies قسّمت. — 2 Lies تخرج mit den HSS. — 2 Lies وتقتضى mit den HSS. — 3 Lies انّ. — N. 4 ist unrichtig; B^2 ما. — N. 5 ist unvollständig; غلبة fehlt auch in B^3. — 4 Lies من ohne و; so $B^{1,2}$, G. — 7 Lies طاهر ohne Artikel; so HSS. — 10 Aus Z. 8 ergibt sich, daß der nur in Y^2 vorkommende Zusatz محمّد رسول الله zu streichen ist. — 14 Lies إِناء „Gefäß;“ vgl. Horatius:

Quo semel est imbuta recens servabit odorem
Testa diu.

15 Lies المرّاكشىّ. — 16 $B^{3,4}$, G القويع; S. ١٣٦, 3, 6 ebenso.

S. ١٣٦, N. 4 ist unrichtig; B^2 قال فوقف. — N. 7 ist unvollständig; علىّ fehlt auch in G. — 5 علىّ fehlt in sämtlichen von mir verglichenen HSS. — 7 $B^{1,3}$, G اشياخنا, B^4 شيوخنا. — 9 Lies المكّاسون. — 10 Lies والسَّبُر mit G. — 11 Vor الحامل ist كان einzuschalten; so HSS. — 13 Statt تهنئة steht in $B^{1,2,4}$ يهنيه, also يُهَنِّئُهُ oder يُهَنِّيهِ.

S. ١٣٧, 5 Lies خارجون. — 8 HSS. ضمها ohne ب.

S. ١٣٨, N. 4 ist zu streichen; B^1 للتعليل, wenn man nur richtig liest. — 9 Lies سِقاوُنا ohne Tašdīd. Daß kein Druckfehler vorliegt, ergibt sich aus Z. 12 und 15. Die an sich völlig unberechtigte Verdoppelung ist auch metrisch unstatthaft. — 9 Statt بَوادى l. بِوادى. Derselbe Fehler kehrt Z. 16 wieder. — 10 Statt فَعلا l. فِعْلا. Dieser Irrtum scheint auf Mißverständnis des Cod. G zu beruhen; jedenfalls steht فعلا in G unter لعبد (Z. 9), das vollständig vokalisiert ist:

لِعَبْدَ
فعلا

Das Kesra konnte deshalb leicht als ein zu فعلا gehörendes Fatḥa aufgefaßt werden. — 11 G richtig عبدةَ; trotzdem

schreibt M. عبدةٍ und erwähnt die richtige Schreibung nicht. — 12 Bei سقاؤنا vermißt man ف; vgl. oben zu S. ٧٣, 5, wo das ف von mir stammt. — N. 13 ist unvollständig; الله fehlt auch in B^1.

S. ١٠٩, 3 Lies وَنَظِيرُ „diesen beiden Versen ähnlich.“ M. liest aber وتُطير, das nur folgendermaßen übersetzt werden kann: „du lässest diese beiden Verse fliegen.“ Wenn er sich nicht durch die Vokalisation verraten hätte, könnte er seinen Irrtum immerhin als Druckfehler erklären. Nun hat er sich offenbar durch die vorangehenden Worte: „*ṭir* ist der Imperativ von *ṭāra* ‚fliegen‘“ täuschen lassen. — 5 Der Vers, der hier als Beispiel der vom Verfasser behandelten Vieldeutigkeit einzelner Ausdrücke zitiert wird, heißt:

Sie wies das Wasser im Winter zurück, und wir sprachen:
„Ach nein! Geh mal hin, so wirst du es lauwarm finden.“

Nun ist aber der arabische Ausdruck, der hier durch „ach nein! Geh mal hin!“ wiedergegeben worden ist, — *bar ridīhi* — durch Assimilation aus *bal ridīhi* entstanden. Wie Subkī selbst (Z. 6) bemerkt, ist dies eigentlich eine غفلة „Nachlässigkeit.“ An sich würde *barridīhi* von dem unbefangenen Leser eher im Sinne von „kühle es ab!“ aufgefaßt werden, und der zweite Halbvers kann deshalb auch folgendermaßen übersetzt werden: „kühle es ab (= wenn du es abkühlst), so wirst du es trotzdem warm finden.“ Daher die Frage in Z. 6: „wie kannst du es abkühlen und es dennoch warm finden?“ Da B^1 und G alle nötigen Vokale bieten, und Subkī selbst das rätselhafte *barridīhi* erklärt, so ist der Sinn vollkommen klar. Von M. ist aber diese Stelle derart verhunzt worden, daß eigentlich nur die „Nachlässigkeit“ übrig geblieben ist. Den ersten Halbvers hat er korrekt abgeschrieben, für den zweiten standen ihm zwei Versionen zur Verfügung, einerseits die korrekte in $B^{1,2,4}$, G, anderseits eine korrumpierte in B^3. Dabei wählte er die letztere, erwähnte aber die richtige nicht. Das erste Wort in M.'s Text — برديّة — ist völlig sinnlos; das Richtige ist بَرِّدِيهِ. Die Fortsetzung: „du wirst darin als warm gefischt werden“ ermangelt ebenfalls jedes vernünftigen Sinnes. Statt تصاد فيه ist تُصادِفِيهِ zu lesen. Z. 6 l. تُبَرِّدُهُ. Das folgende فتصاد فيه

ist mit $B^{1,2,4}$, G in فَتُصادِفَهُ zu korrigieren. In B^3 steht zwar تصاد am Ende der Zeile und فيه am Anfang der folgenden, wodurch M. sich hat täuschen lassen. Ähnliches kommt aber auch sonst in B^3 vor, z. B. S. ٨٥, 7, wo eine Zeile mit الشر endet und die folgende mit وطيون beginnt (= الشروطيّون). Da تبردد Masc. ist, muß auch تصادفه Masc. sein, und تصادفيه ist also ausgeschlossen. Z. 7 ist ردّيه in رِدِيهِ (Imp. von وَرَدَ) zu korrigieren. — 11 Wenn N. 13 richtig wäre, müßte man fragen, woher M. فيمكن geholt hat. Tatsächlich hat B^1 فيمكن, B^2 ebenfalls فيمكن mit der Var. فبلن am Rande. Das Richtige ist فبِلَنْ. — 15 Statt بانّ, وانّ l. بأَنْ, وأَنْ.

S. ١٤٠, 1 Lies حَدِّ. Die grammatisch unmögliche Nunation wird erklärlich, wenn man erfährt, das حدّ in G, den M. an dieser Stelle wirklich benutzt hat (vgl. S. ١٠٩, N. 14, 16) über عاشقًا (Z. 4) steht:

حد
عاشقًا.

4 Lies هواهُ. — 10 Lies نائى „der von den Seinen Entfernte“; in $B^{1,2}$, G sehr deutlich. — 11 Statt اهَواه ist natürlich أَهْواهُ zu lesen; Z. 16 ebenso. — 10 رأْى ist sinnlos; lies رائى; Z. 16 برائى ebenso. In B^1 und G ist رائى sehr deutlich.

S. ١٤١, 1 Statt der vielen Erklärungen elementarer Dinge in dem Kommentar[1] wäre hier eine Bemerkung über den Accus. لا am Platze gewesen. Nicht jeder Leser wird sofort erkennen, daß der Accus. ganz richtig ist; vgl. Ṭabarī, *Gloss.* s. v. بين. — 2 Das Hamza in إسم ist zu streichen. — 3 HSS. العباس. — 4 السلمى fehlt in den HSS. — N. 6 ist unrichtig. Nach M. steht عن شيء in B^1, G „in margin.“ Tatsächlich stehen die betreffenden Worte in B^1 am Rande, in G aber in dem zusammenhängenden Texte. Und weshalb hat M.

[1] Vgl. z. B. S. ٨٧, 3: „والغائبين, from غائِبون, pl. of غائِب, ‘one being absent’“ oder die zweimalige Erklärung von الاصحّ als “comparative of صحيح” (S. ٤٢, 16 und ٦٦, 10), die jedoch M. nicht hindert, an einer dritten Stelle (S. ١٦٠, 15) dasselbe Wort gänzlich zu verkennen und daraus ein sprachlich und sachlich gleich unmögliches فالّا صُحّ zu machen.

hier angemerkt, daß ein paar Worte auf dem Rande ergänzt worden sind, da er sonst ähnliches fast nie erwähnt?

S. ١٤٢, N. 5 ist unvollständig; اسم fehlt auch in G. — N. 17 ist unvollständig; فقلت fehlt in G. — N. 18 ist unvollständig und unrichtig; B^3, G الزمر. — N. 19 ist unvollständig; G منتكر.

S. ١٤٣, N. 8 ist unrichtig; B^4 خرجنا. — 12 Lies أَلَا. — 12 Das Tašdīd in فىّ beweist, daß M. diese Stelle gar nicht verstanden hat. Daß kein Druckfehler vorliegt, ergibt sich daraus, daß derselbe Fehler auch Z. 14 wiederkehrt. Es ist natürlich فِى zu lesen. Die Worte وثمودا فما ابقى finden sich im Kor. 53, 52 und schließen sich eng an die vorhergehenden وأَنَّه اهلك عادا an. Wie Baiḍāwī bemerkt, ist ثمودا (Var. ثمودَ) zunächst als عطف zu عادا aufzufassen. — 13 Hier hat M. die arabischen Konsonanten wiederum ohne Verständnis abgeschrieben und den Sinn durch Hinzufügung eines falschen Tašdīd gänzlich entstellt. Es ist فإِنَّ لِمَا النافيةِ الصدرَ zu lesen. — N. 15 ist unrichtig; G الصدر. — Z. 14 enthält wieder lauter Unsinn; lies فِى, vgl. oben. فقليلا ما يؤمنون ist Koranzitat (2, 82). — 15 Statt خير l. خبر.

S. ١٤٤, 1 Lies مسجوعا. Hier würde man unbedingt einen Druckfehler annehmen, wenn nicht B^3 wirklich das sinnlose مشجوعا hätte. Überhaupt kommen in B^3 mehrere offenbare Schreibfehler vor, die M. sorgfältig abschreibt, ohne sich um die Lesarten der anderen Handschriften zu kümmern (vgl. zu S. ١٠٩, 5 und unten, Z. 5). Der Grund ist offenbar, daß diese Fehler durch willkürliche Hinzufügung diakritischer Zeichen entstanden sind, die in den übrigen Handschriften fehlen. Da nun M. die betreffenden Zeichen in einem Manuskript fand, in den anderen nicht und die nötigen Kenntnisse nicht besaß, um sich ein eignes Urteil bilden zu können. stand er dem handschriftlichen Dualismus gegenüber völlig ratlos da, und es blieb ihm demnach nichts anderes übrig, als die jener Zeichen entbehrenden Schreibungen für unvollständig punktiert zu halten und die mit den meisten Zeichen ausgestatteten mechanisch nachzumalen. — N. 4 ist unrichtig; B^3 بكنافين. — 3 Trotz der Ausführlichkeit, mit der M. die verschiedenen

Namen der Abtrittsreiniger bespricht, ist es ihm nicht gelungen, den Sinn dieser Stelle einigermaßen zu verstehen. Ein Wort اهُوجيّ gibt es meines Wissens im Arabischen nicht. In $B^{1,2,3,4}$ steht übrigens richtig اهو حى „ob er noch am Leben sei.“ Das letzte Wort ist natürlich حَيٌّ zu vokalisieren. Nach M. soll ferner G اجى haben, was ebenfalls falsch ist. In G steht هو احى, M. entstellt aber das erste Wort durch ein völlig unberechtigtes diakritisches Zeichen und bemerkt das zweite gar nicht. Das falsche اهوجيّ muß in folgender Weise entstanden sein. M. verstand das handschriftliche اهو حى nicht, sondern zog die beiden Wörter zusammen und machte daraus اهوحى, das zunächst wie eine Ableitung eines Stammes **hāḥa* aussieht. Da er aber einen solchen Stamm im Wörterbuch nicht finden konnte, nahm er seine Zuflucht zu einer „Emendation“ und schuf durch Verwandlung des ح in ج ein اهوجيّ, das er noch durch Hinzufügung eines Ǧezma verdeutlichte. Demnach wäre das Myhrmansche اهوجى eine Nisbebildung des Adj. أَهْوَج “long et sot” (Belot). Eine solche Form ist aber erstens im Arabischen überhaupt nicht nachzuweisen, widerstreitet zweitens der ausdrücklichen Schreibung der Handschriften und gibt drittens absolut keinen Sinn. Der Vorgang ist hier ganz durchsichtig, obgleich M. über seine textkritischen Maßregeln nichts Näheres berichtet hat. — 4 Hinter جذبا ist رفيقا ausgefallen. Das Wort findet sich in sämtlichen von mir verglichenen HSS. und ist für den Reim durchaus nötig. — 5 Statt des aus B^3 mechanisch abgeschriebenen sinnlosen الجزاء ist mit den anderen Handschriften الخراء zu lesen (G.). Ferner ist das ebenfalls aus B^3 herübergenommene الخلق in الحَلُق zu korrigieren. — N. 10 ist unvollständig; B^1 nur يقول; B^2 يقول اريد; in G fehlt اريد. — 13 Lies املأ. — N. 18 ist unvollständig; die betreffenden Worte fehlen auch in G.

S. ١٤٥[1], N. 4 ist unvollständig; G لكنا. — 11 $B^{1,3}$, G يعمر ohne Suffix. — N. 15 ist unrichtig; G فلقد. — N. 16 ist unrichtig; B^3 بجموع; بجموع هذه الامور fehlt in G.

[1] S. ١٤٥—٢١١, 6 werden Codd. B^2 und B^4 nur in vereinzelten Fällen berücksichtigt.

S. ١٤٦, N. 1 Die Lesart احدا in G ist unverständlich, wenn man nicht weiß, daß G يقلد (= يُقَلِّدُ) hat, was M. stillschweigend übergeht. — 6 Das sinnlose الأضالّ beweist, daß M. diese Stelle nicht verstanden hat. Es ist الّا ضالٌّ zu lesen. Das hätte der Herausgeber aus der Schreibung الا ضالٌّ in B¹ entnehmen können. Statt dessen läßt er die richtigen Vokale weg, zieht die Konsonanten in ein Wort zusammen, fügt ein falsches Lesezeichen hinzu und schafft eine Form, die absolut unmöglich ist. — 13 Das metrisch unstatthafte وبذلك ist mit B¹,³, G in وبذاك zu korrigieren.

S. ١٤٧, 2 Statt غراه l. عزاه. — N. 4 ist unrichtig; B¹ هذه. — N. 5 ist unrichtig: G حالته. — 5 Das Tašdīd in نوّاس ist zu streichen; S. ١٤٨, 5 ebenso. — 13 Lies وكثيرةٌ. — 13 Lies من بَيْنِ.

S. ١٤٨, 5 B³ بمثله. — 8 Lies تَصَلَّبَتْ. — 8 Lies تُنْكِرِ. — 11 Lies وسرعة. — 12 Lies فائدةٌ. — 14 B¹,³, G حرمات.

S. ١٤٩, 4 Statt فمن l. فعن. — 12 Lies ملأ.

S. ١٥٠, 6 Statt مُثِل l. مَثُلَ. — 11 Statt وَوَلَدٌ صاحبةٌ l. mit B³, G صاحبة وولدًا. — 11 Hinter تعالى schalten B¹,³, G لا ein. — 11 Auf ولا ولد folgt in B¹,³, G: وامّا عندى ما ليس عند الله فعندى الظن والجور. In M.'s Text stehen diese Worte Z. 9—10. — N. 15 ist gänzlich in Unordnung geraten. Da ich Codd. Y¹,² nicht eingesehen habe, weiß ich auch nicht, in welcher Reihenfolge die Worte stehen; ich schlage aber vor, sie folgendermaßen umzustellen: وامّا قولى احيى واميت واتعاطى الربا احيى السنّة واميت البدعة[1] الربا اخذ الخ. — N. 16 Das sinnlose أَشُرا ist mit den HSS. in اشار zu korrigieren.

S. ١٥١, 7 B¹,³, G عندى ذكره. — 7 Statt لمّا l. لِمَا. — 11 Lies الدَّرْس. — 14 B⁴, G منتهين; vgl. oben zu S. ٩٤, N. 10.

S. ١٥٢, 2 Lies عبابَهُ (Druckf.). — 8 Lies يسهّل. — 8 Lies ويتأوّل; N. 9 ist unvollständig: G ebenfalls ويتاول. — 9 Lies يوجد. — 15 Lies mit B¹, G تطمع.

S. ١٥٣, 4 Vokalisiere وأَوْلِياء. — 6 Vokalisiere مَدارِس. —

[1] Oder والربا.

6 Vokalisiere واقِفُوها. Daß M. diese Form nicht verstanden hat, sondern für eine Ableitung des Stammes قفا gehalten hat, beweist die falsche Schreibung او قفوا für اوقفوا in N. 6. — 7 Lies الحَنابِلة. — 8 Lies او اصولا; so B³, G.

S. ١٥٤, 6 Lies مَعْرِفَة. B¹ hat hier den sonderbaren Schreibfehler معرّفة, den M. sorgfältig wiedergibt (vgl. oben zu ١٤٤, 1); Z. 11 dagegen معرفتها, weil das unrichtige Tašdīd in B¹ an dieser Stelle fehlt. — 6 Lies فإِنْ. — 9 Statt رأى l. رَأْيِى; so G. — 11 Lies لَمَا. — N. 9 ist unvollständig; die Worte وكان يمكن ان يقال انّما اشترطت فيه sind auch in B³ wegen Homoioteleuton ausgefallen.

S. ١٥٥, N. 2 ist unvollständig; حقّ fehlt auch in B¹, G. — 5 B¹,³, G يحصل به, allein richtig. — 5 Vokalisiere فائدةٌ.

S. ١٥٦, 2 Statt الدرسة ist mit den HSS. المدرسة „Schule" zu lesen. — 4 Lies أَثْناء. — 7 Lies وأَنَّ. — 7 Lies حرمات. — 8 Lies لِمَا. — 10 Lies المعلوم; so B¹, G. — 11 Lies لَمَا. Die falsche Schreibung beweist, daß M. den Sinn gar nicht verstanden hat.

S. ١٥٧, 5 Statt الآية l. آلائه „seine Wohltaten"; B ausdrücklich والايِة, allerdings mit ة statt ه am Ende.

S. ١٥٨, 6 Das sinnlose الّا قرأ ist in الإِقْراء zu korrigieren. — 8 Statt طَرِيّان l. طَرَيان (H.), das sich u. a. bei Dozy findet. Ob wirklich ein Schreibfehler in den Handschriften vorliegt oder die falsche Vokalisation lediglich aus der Feder des Herausgebers geflossen ist, muß dahingestellt bleiben, da dieser Abschnitt sich nur auf die beiden mir nicht zugänglichen Codd. Y¹ und Y² stützt. Aber auch die sprachlichen Hilfsmittel entgehen ihrem Schicksal nicht, wenn sie in die Hände M.'s geraten. Der Text lautet: وهذا ان احتمل طريان العادة على زمان الواقف فواضح. Daran knüpft M. folgende Erklärung an (S. XXXI): "طَرِيّان, from طَرِىّ of طرو, equal to طرأ, with the same signification as غَضّ, 'being new, fresh, strange', hence used in the same sense as غريب. طريّان is used as a substantive, denoting fresh things as fresh fish, fresh dates, etc. See Qāmūs II 635, Lisān XIX 229, Lane طرو".

So was hat freilich weder Lane noch seine orientalischen

Vorgänger gesagt. Im *Qāmūs* heißt es nur: الطَّرِيُّ الغَضُّ, im *Lisān al-'arab*: شيءٌ طَرِيٌّ أَي غَضٌّ بيِّنُ الطَّراوَةِ. Von Lane wird الطريّان folgendermaßen erklärt: "الطَّرِيَّانِ [used as a subst.] means *Fish and fresh ripe dates*". Daraus macht M. "a substantive, denoting fresh things as fresh fish, fresh dates, etc." Er hat also nicht erkannt, daß الطريّان ein Dual ist, der eigentlich „zwei frische Dinge", d. h. Fisch und Datteln heißt, sondern hält es für eine Bildung mit dem Suffixe *-ān* und setzt dann dieses neuentdeckte Substantiv in Annexion zu dem folgenden العادة. — 9 Das Interpunktionszeichen in Z. 10 ist vor ومما zu setzen. M. hat offenbar nichts verstanden. — 10 Statt دوّار l. mit Y¹ دُور. — 15 Lies يُنَزِّهَهما. — 16 Vokalisiere مخيَّم.

S. ١٥٩. 1 Statt des sinnlosen يصار l. يُضارّ. — N. 10 Gemeint ist natürlich الزاوية; so ausdrücklich B²,³. — 15 لفظة لفظة heißt „Wort für Wort" und bietet nichts Auffallendes.

S. ١٦٠, N. 2 ist unvollständig; ما fehlt auch in G. — 15 فالّا صُحّ ist in فالأَصَحّ zu korrigieren, vgl. oben zu ١٤١, 1. Fußn.; B¹ hat richtig فالاصحُ, das M. صُح فالا gelesen hat.

S. ١٦١, 1 Lies صُعودُه. — 5 B¹ وَرَاهُ, das M. durch وَرَأَهُ wiedergibt, ohne zu erkennen, daß die Grammatik — um von dem Zusammenhang ganz zu schweigen — hier unbedingt وَراءَه verlangt. — 7 B³ يكلف. — 7 B³ unrichtig بالشجع. Daß M. an der Präposition ب. ebenso wie an der soeben erwähnten Var. يكلف stillschweigend vorübergeht, hat wenig zu bedeuten; schlimmer ist es aber, daß er auch hier das falsche diakritische Zeichen nachmalt (vgl. oben zu S. ١٤٤. 1) und größerer Gewißheit halber noch ein in der Handschrift nicht vorhandenes Kesra hinzufügt. Wie diese Stelle von M. wiedergegeben wird, kann sie nur bedeuten: „er (der Prediger) befleißige sich deutlicher Ausdrücke und kümmere sich um den Tapferen nicht". Wenn er aber G gefolgt wäre, würde er السَّجْع geschrieben haben. Die richtige Übersetzung ist natürlich: „er befleißige sich deutlicher Ausdrücke und kümmere sich um Reimprosa nicht". — N. 8 ist unvollständig; G وليخف, d. h. وَلْيُخِفْ. — 13 Statt بالبرّ l. بالبَرّ.

S. ١٦٢, 2 Lies سيما ohne Tašdīd. — 9 Vokalisiere والصَّدَقَة.

— N. 6 ist unvollständig; G ليهم. Dasselbe ist auch in B¹ gemeint. In dem ursprünglichen عليهم ist nämlich das ء ausgekratzt worden, wogegen das ي stehen geblieben ist. Deshalb ليهم in N. 6. — 13 G الكراسى.

S. ١٦٣, 1 B¹ الكراسى. — N. 1 ist unvollständig; او مسجد fehlt auch in B³. — N. 2 ist unvollständig; B¹,³ كتاب. — 3 B¹,³, G يفهمه. — N. 12 ist unrichtig; B¹ الوالد. — 8 Lies يحذر; daß kein Druckfehler vorliegt, ergibt sich aus N. 13. — N. 14 ist unrichtig; B¹ منه. — 12 Lies ويجأر.

S. ١٦٤, N. 1 ist unvollständig; B³ ويضرع. — 6 Lies متولّ mit Tašdīd. — 8 B¹ المَرءِ بين, klar und deutlich geschrieben (B., G.). M. läßt aber stillschweigend die Vokale weg und schreibt المِرْأبين als ein Wort, "menders, rectifiers, reconciliators" (S. XXXII). — 11 Lies كتَوْلِيَة (B.). — 11 B³ تدريستين. — 12 Statt منهم l. mit B¹,³, G منهما. — N. 13 ist unvollständig; B¹, G هذه. So ist auch im Text zu lesen; vgl. das folgende تلك.

S. ١٦٥, 10 Lies فصدّقه. — 10 Lies تُقُبّل mit B¹, G.

S. ١٦٦, N. 1 ist unvollständig; G اسم السحر. — 6 Das Hamza in الاسم ist zu streichen, vgl. oben zu S. ١٤١, 2. — 7 Lies ادّاه mit Tašdīd. — 9 Lies الرائى. — 10 Lies جُدُرانها (B., G.). Das von M. hergestellte جَدُر انّها ist sinnlos und beweist, daß er den Text nicht verstanden hat.

S. ١٦٧, 3 Lies اطّلع. — N. 3 ist unvollständig; G على عمل. — 5 Lies لسُرْعَة. — 6 Lies بالرُّقَا, Pl. von رُقْيَة „Zauberspruch". — 8 Lies اثّرت. — 11 Lies يُحْدِثُها. — 13 Lies رَدًّا oder lieber رَادًّا.

S. ١٦٨, 2 Vor او صنعة ارضيّة fehlt (vgl. N. 3). — 3 Vor dem zweiten خاصّة ist تخيّلات einzusetzen; so B¹,³, G. — 6 B³. G من قوم نصارى. — 8 Lies ووّلوا.

S. ١٦٩, 1 Vokalisiere مَلَكُوا. — 4 Lies تخرّصا; so B¹, G. — 4 Lies بنَبْع. — N. 7 ist unvollständig; G بنسغ. — 4 Vokalisiere غَرَب. — 12 Vokalisiere والأَخْذِ. — 14 Lies آلات.

S. ١٧٠, 1 Lies والمغنّيين mit Tašdīd; zur Endung vgl. oben zu ٩٤, N. 10. — 2 ارشلًا ist unrichtig; da aber diese Stelle sich nur

in den mir nicht zugänglich gewesenen Codd. Y^1 und Y^2 findet, weiß ich nicht, was die Handschriften wirklich enthalten. Wahrscheinlich ist zu lesen: فقلّ ما يكون منهم الّا إرسالا خمولا. — 2 Statt لمّا l. لِمَا. — N. 4 ist unrichtig; so hat B^3 سبكسلين; gemeint ist natürlich سبكتكين. — N. 12 ist unrichtig; G وتوجيهات. — N. 18 ist unvollständig; G ebenfalls مقصدك.

S. IVI, 5 Nach S. 7 hätte M. hier ناشِئًا schreiben sollen. — 7 Lies يُعْرَف. — 8 Lies المُعْرِضون. — N. 12 ist unrichtig; statt ذو النون hat B^1 غيره. — N. 13 ist unvollständig; G ebenfalls بقطع العلايق. — 14 Lies الروذبارى (H.).

S. IVF, N. 2 ist unrichtig; B^3 والحق. Die andere Lesart ist nach G folgendermaßen zu vokalisieren: والخُلْق مع الخَلْق. — 5 Lies فصُوفِيَ, III. Pass. — 10 Lies الكافّة.

S. IVG, 2 Lies المشايخ. — 6 $B^{1,2,4}$, G نظرة statt نظر. — N. 4 ist unvollständig; G نظرة. — 8 G نظرة عاتب. — 9 Lies لَمَا ohne Tašdīd. — 10 Lies لِصِدْقِهِ. — 11 Lies إظْهار (H.). — 11 Lies المغيَّبات. — 15 Statt جدًا l. جَادّ; so $B^{1,2,3}$, G, in B^1, G sogar vollständig vokalisiert. Außerdem bietet B^2 die Var. جداد; B^4 hat حادى. Darüber verliert aber M. kein Wort. S. IVE, 1 kommt derselbe Ausdruck wieder, und in derselben Weise wird das Wort auch hier geschrieben. Sogar die Var. جداد in B^2 wird wiederholt. Trotzdem erwähnt M. die richtige Lesung nicht, sondern wiederholt sein جدًا. Wenn er aber bei Lane s. v. جدّ nachgeschlagen hätte, würde er folgende Erklärung gefunden haben: "جَادٌ مِائَةَ وَسْقٍ Land, or palm-trees, *of which the produce, cut therefrom, is a hundred camel-loads*". Sogar die von Subkī hier mitgeteilte Tradition wird nebst vollständiger Übersetzung von Lane zitiert: نَحَلَ عَائِشَةَ جِدَادَ عِشْرِينَ وَسْقًا, wozu dieser bemerkt, daß جادّ besser beglaubigt ist als جداد. — 16 Statt هُبَة l. هِبَة. Die Erklärung im Kommentar (S. XXXIV) beweist, daß M. die letztere Form nicht kennt.

S. IVE, 2 Statt حزيته l. حُزْتِيهِ; B^3 حويته. — N. 8 ist unrichtig; $B^{1,3}$, G فلجوا. in B^1 mit der interessanten Vokalisation

فلجوا. — 14 $B^{1,3}$, G سمعت ohne و. — N. 14 ist unvollständig; علىّ fehlt auch in G.

S. IV2, 3 Die Änderung الجاؤه ist völlig unbegründet. N. 3 ist unrichtig; $B^{1,3}$, G richtig الجاته, d. h. أَلْجَأَتْهُ. — N. 5 ist unvollständig; B^1 انقاذهم. — N. 6 ist unvollständig; وامّا fehlt in B^3. — N. 7 ist unvollständig; B^1 ترجف. — 7 Lies يجرى. — 8 Lies عَذُراء. — 10 Lies فإنْ. — 11 Vokalisiere مِنْ قِبَلِك; M. hat من قَبْلِك gelesen, wie sich aus seiner Übersetzung dieser Stelle (S. XXXV) ergibt. — 11 Lies فلا تَجْرِ: so B^3, G. Daß die Fehler in Z. 10 f. keineswegs bloße Druckfehler sind, sondern vielmehr auf Unkenntnis der Anfangsgründe der arabischen Syntax und mangelndem Verständnis für den Zusammenhang beruhen, beweist M.'s Übersetzung: "Then verily thou art that thou shouldst flow from before thee, but not doest thou flow. And in as much as it is Allāh, the One, the Mighty, who has caused thee to flow, then flow by the command of Allāh". Richtig übersetzt, würde das auf Englisch heißen: "If thou flowest of thy own accord, then do not flow! But if it is Allāh, the One, the Mighty, who causes thee to flow, then flow by the command of Allāh!" — 14 Lies تمكّنه. — 16 Lies ساكنى ohne Tašdīd, Part. Plur. (B.). Daß auch hier kein Druckfehler vorliegt, beweist die Erklärung S. XXXV: "ساكِنىّ, regular form ساكِن, 'dweller'."

S. IV3, N. 3 ist unrichtig; B^3 انهم; G انه. — N. 4 ist unrichtig; B^3 richtig فاوجبت نسبة اوليائهم الى سوء. — Z. 3 wird verschiedentlich überliefert, was M. gar nicht erwähnt. B^1 ولعل الله تعالى قصد اخفا هذه; B^2 ولعل لله تعالى قصدا لخفاء لهذه; $B^{3,4}$, G ولعل ذلك من الله تعالى قصدا لخفاء هذه, wie auch im Texte zu schreiben ist. — 10 Die richtige Form ist الخانَقاه, aus dem pers. خانكاه, siehe Lane. So ist auch an anderen Stellen zu lesen, z. B. S. IV8, 7. — 13 Lies ويردّدها; so B^1, G; B^3 ebenso ohne و. — N. 17 ist unvollständig; ادّعى fehlt auch in B^1.

S. IV7, 2 Lies جماعته; so B^1, G. — 3 Lies بحسب statt بسبب; so $B^{1,3}$, G. — N. 7 ist unrichtig; B^3 المفاسد, wie auch im Texte zu lesen ist. — 9 Vokalisiere يَفْهَمُها. — N. 14 ist

unvollständig; B[1,3] ebenfalls الفاظ. — 14 B[3], G نسلم, d. h. نسلّم. So ist auch im Texte zu lesen; vgl. das folgende ونقيم.

S. ١٧٨, N. 5 ist unvollständig; انت fehlt in B[3]. — 9 Lies بالإِعْراض, vgl. Z. 6. — 14 B[3]. G فيهم يقول. — 16 Das sinnlose العقوب والنار ist in العقرب والفأر zu korrigieren; so HSS. — 17 Lies أَكَلَة.

S. ١٧٩, 7 Lies رُؤُس. — 9 Lies دَرَّه. In B[3] versehentlich ذره, das M. treu wiedergibt (vgl. zu S. ١٤٤, 1). — 12 Nach عبادة hat M. folgende Worte übersprungen: ما دام يُعينهم على العبادة.

S. ١٨٠, N. 1 ist unrichtig; B[1] بد منه. — 2 Lies مُباشِرى, Part. Pl. im Stat. constr.; vgl. oben zu S. ١٧٥, 16. — 5 Hinter تهيئة ist الطعام ausgefallen; es ist also تَهْيِئَةُ الطعام zu lesen. B[1] hat تَهَيَّءُ. — 6 Vokalisiere ومُؤَانَستهم. — 6 M. vokalisiert خَجَلة und bemerkt (S. XXXV): "خَجَلة, MSS خجلة, the fem. of خَجَل, 'embarrassment', instead of the common خَجَل or خجالة". Nun ist aber die Behauptung, خجلة sei in den MSS. nicht vokalisiert, falsch, denn G hat خَجْلَةُ mit vollständiger Vokalisation, und ebenso unrichtig sind die übrigen Angaben. M. hat offenbar bei Belot nachgeschlagen, und da er das von ihm gesuchte Wort nicht fand, konstruierte er selbst eine willkürliche Erklärung. Wenn er bei Lane nachgesehen hätte, würde er aber gefunden haben, daß dieser der Form خَجْلَة nicht weniger als sieben Zeilen widmet und das von M. als "common" gekennzeichnete خَجالة für "a vulgar mistake" hält. Statt خجلة hat B[3] وحشة, was M. nicht erwähnt. — 11 Statt ونعّمهُ l. نعمة oder mit B[1] نِعَمهُ. Das auch in den übrigen von mir verglichenen HSS. fehlende و wird durch Mißverständnis des Damma in وخوّلهُ entstanden sein. — 13 Statt الجدير l. لجديرٌ; so B[1,3], G. — 15 Lies رجّحه. — 15 Lies الجديد.

S. ١٨١, 1 Lies mit B[3,4] ولا يسقط فرض الزكاة. Erstens hat M. das handschriftliche يسقط in تسقط stillschweigend geändert, obgleich die Änderung ganz unnötig ist, auch wenn man فرض wegläßt. Zweitens hat er die Fußnote derart abgefaßt, daß der Leser glauben muß, فرض stehe in den Handschriften statt des Verbs, nicht hinter demselben. Drittens

hat er فرض in B³ falsch gelesen. In dieser Handschrift steht das Wort nämlich am Ende der Zeile, und um diese auszufüllen, hat der Schreiber فـــرض geschrieben, das M. durch فسرض wiedergibt. N. 2 ist demnach zu streichen. — 4 Lies ذمّته; so B¹,³, G. — 4 B³ الى ان. — 8 Statt الزُّرْع l. الزَّرْع „Saat, Saatfeld". Da die falsche Vokalisation, die wahrscheinlich auf Verwechselung mit زُرْعة beruht[1], auch im Kommentar auftaucht, kann von Druckfehler keine Rede sein. Der Fehler fällt um so mehr auf, als das Wort auch in den anderen semitischen Sprachen äußerst gewöhnlich ist, äthiop. ዘርእ፡, hebr. זֶרַע, syr. ܙܪܥܐ, assyr. *zēru*. — 8 Statt الشَّجِر, das nach M. (S. XXXV) "land that abounds in trees" heißen soll, ist natürlich الشَّجَر „Bäume" zu lesen. Da M. solche Wörter nicht richtig lesen kann, darf man auch nicht verlangen, daß er sie richtig übersetzen soll, und es befremdet demnach gar nicht, daß er behauptet, الزرع, "cultivated land", hence "gardens and orchards", sei "about the same as الدار, 'cultivated place, place of habitation'". Z. 10 ist natürlich nicht von "cultivated land", sondern von einem Haus die Rede. — 9 Statt des sinnlosen لمّا l. لِمَا. — 10 G وكذلك. — 12 Lies وليعلم; so B¹,³, G. — 13 Statt الاوقات l. الاقوات; in B¹ ganz deutlich. — 15 Lies أيْ.

S. ١٨٢, 1 B¹, G تقدير; B³ تقديرا. — 3 Lies والسبعون. — 10 Lies حلال. Das unrichtige جلال mag Druckfehler sein; es kann aber auch durch Mißverständnis des ح subscriptum in B¹ entstanden sein, das fast wie ein diakritischer Punkt aussieht. — 12 Statt سكّ l. سلّ. — 15 Lies الصائد; so B¹, G.

S. ١٨٣, 3 واحدا ist grammatisch unmöglich; l. واحدٌ; so B³, G. — 5 Lies رآها. — 11 G يحثه mit ح subscriptum statt يجيعه. — 12 Lies سراحه.

S. ١٨٤, N. 2 ist unvollständig; به fehlt in G. — 9 Vokalisiere الحَيَوانات. — N. 6 ist unvollständig; B³ richtig ام لا. — 10 Lies مَأْكَلِهِ; in B³ ist ما von der letzten Hälfte des Wortes

[1] Bei Belot folgt زرعة unmittelbar auf زرع "champ cultivé".

getrennt worden. Aus ما كله hat M. dann ما كلّة gemacht, obwohl er selbst verstehen muß, daß dies barer Unsinn ist. Die richtigen Vokale finden sich in B¹ (ماكِلِهِ); da aber M. dieses Wort nicht verstand, ließ er sie stillschweigend weg.

S. ١٨٥, 2 Lies الخِيانة. — 5 Lies نشأ. — 6 Lies الآباء. — 13 Vor وحمل ist mit B¹,³, G وحمله einzuschalten.

S. ١٨٦, 7 Lies وصِفات. — N. 9 enthält lediglich eine Randglosse, die sich auf من لا يتّقى الخ Z. 10 bezieht. — 13 Lies نَسْخِهِ. — 15 Lies تبتيرِهِ تصنيفَهُ; die Erklärung (S. XXXVII) ist unrichtig und ist zu streichen.

S. ١٨٧, N. 5 ist unvollständig; G ebenfalls على بعض. — 5 جزاءً ist sinnlos; B¹ ausdrücklich جُزأً, allein richtig. B³ آخرا, von M. nicht erwähnt. — 6 Das sinnlose بنبنى sieht wie ein Versuch aus, die Schreibung ببنى in B¹ mechanisch nachzumalen. Es ist يُبْنَى zu lesen, und N. 8 ist zu streichen. — 9 Lies سَنَة ohne Tašdīd, hebr. שָׁנָה. — 13 Lies يعيّن.

S. ١٨٨, 3 B¹ من اجودِ. Trotzdem schreibt M. مَن und beweist dadurch, daß er den Sinn nicht verstanden hat. — 3 Lies لِمَا. — N. 3 ist unvollständig; B¹, G المصحف.

S. ١٨٩, 10 Statt وعدمُ l. وعدمِ. — 11 B¹,³ استكماله.

S. ١٩٠, 8 B¹,³ المبتدعة. — 8 عليه ist zu streichen. Ob eine Dittographie in einer der von mir nicht untersuchten Handschriften wirklich vorliegt oder das grammatisch unmögliche عليه lediglich dem Herausgeber zuzuschreiben ist, muß dahingestellt bleiben. — N. 7 ist unrichtig; G اذنيه; fehlt in B³. — N. 8 ist unrichtig; G فيهما.

S. ١٩١, 6 B³ المعصفرة statt المصوّرة. — 7 B³, G امّا ohne و. — 7 Lies المركَّب. — 8 Lies ٱسْتَوَيَا. — 13 Lies حلّاق.

S. ١٩٢, 3 Lies شيخ الاسلام. — N. 5 ist unvollständig; G فيحترم. — 6 Lies يُداوَى به مثلا. — 12 Lies المصوِّرين.

S. ١٩٣, 8 Lies ضَمِنَ الأَرْشَ (R.). — 8 Lies الإِذْن (B., R.); Z. 10 ebenso. — 11 Lies جهالة.

S. ١٩٤, 4 Lies فإنْ. — 4 $B^{1,3}$ بالدم. — 5 Lies ويقال. — 6 Lies المربّعة „viereckig“. M. vokalisiert المُرْبَعة und bemerkt (S. XXXVIII): “·twisted with four twists’. See Lane ربع”. Wenn man nun bei Lane nachschlägt, liest man zunächst: “مُرْبَعٌ ... see also مَرْبُوعٌ”. Unter letzterem Worte heißt es ferner: “*Twisted of four twists*, or *strands*; applied to a rope, as also مِرْبَاعٌ, and to a bow-string, and a bridle”. Von مُرْبَعٌ ist aber keine Rede. Wenn man die Untersuchung weiter verfolgt, findet man, daß مربوع, “as also مُرْبَعٌ”, nach Lane auch im Sinne von “*having*, or *seized by, a quartan fever*” gebraucht wird. Nach Lane ist also an Quartanfieber leidend die einzige Bedeutung, die den beiden Wörtern gemeinsam ist; M. schreibt aber aufs Geratewohl das erste ab, was er in seiner Quelle zufällig findet, ohne es für nötig zu halten nachzusehen, ob diese Bedeutung auch dem zu erklärenden مُرْبَع wirklich zukommt oder nicht. — 7 $B^{1,3}$ على الرجل.

S. ١٩٥, N. 6 ist unrichtig; B^{3} اذا. — 8 ضَمُنَ ist grammatisch unmöglich; lies ضَمِنَ. — 11 G الخيام للامرا. — 12 Lies فرّاشَ; M. vokalisiert das Wort mit Ḍamma und hält also فرّاش in dem Ausdruck فما اظلّ فرّاش الامير für Subjekt. — N. 12 ist unvollständig; B^{1}, G ebenfalls او غيره, allein richtig.

S. ١٩٦, 9 Vokalisiere مَحَلّ. — 9 بضمحلّ ist grammatisch unmöglich; lies تضمحلّ; so $B^{1,3}$ ganz deutlich. — Z. 11 f. lautet bei M. folgendermaßen: وامّا دم البَراغِيث والجراحات البدنيّة والدماء ميل واليسير من طين الشوارع فمَعْفُوّ عنه. Von den Druckfehlern in البراغيث und والجراحات kann hier abgesehen werden. Interessanter ist aber die Schreibung والدماء ميل, die mit den HSS. natürlich in والدماميل, Plur. von دُمَّل, zu korrigieren ist (G.). Wenn hier wirklich ein sinnloser Schreibfehler in irgend einer der von mir nicht untersuchten Handschriften vorliegen sollte, hat M. die betreffende Stelle ohne Verständnis mechanisch abgeschrieben. Wenn aber sämtliche Handschriften die richtige Schreibung bieten, was von vornherein anzunehmen ist, hat er den Text selbständig bearbeiten wollen und das Hamza selbst ergänzt. Was er

unter الدماء ميل verstanden haben mag, ist nicht zu ermitteln; da aber hier von Blut und Wunden die Rede ist, wird man zunächst an مِيل „Wundsonde“ denken. In der Tat hat auch Belot unter diesem Worte in erster Linie die Bedeutung *sonde pour les blessures* verzeichnet. Der allein mögliche Sinn wäre demnach „Blut an einer Wundsonde klebend“; dann muß aber M. الدماء als Stat. constr. aufgefaßt haben, ohne sich von dem bestimmten Artikel irgendwie stören zu lassen. Davon abgesehen, wäre natürlich دماء ميل auch sonst unmöglich.

S. ١٩٨, 5 Lies الطيّبة. — 12 B^3 الى الطيارة.

S. ١٩٨, N. 1 ist unvollständig; G ebenfalls اعضايه لغسل. — 2 B^3 فتجب. — 3 Lies بالمرصاد. — 4 Vokalisiere ايديهم; B^1 يَديهم. — N. 12 ist unvollständig; G richtig صبه.

S. ١٩٩, 2 Lies الذى. — 3 Statt des sinnlosen احدًا لنَقْدَين l. احدَ النقدين. — 4 فى ist zu streichen; N. 6 ebenso. Bei der Kollation der Codd. $B^{1,4}$, Y^1 las M. richtig die letzte Silbe von الصيرفى nur einmal; als er aber $B^{2,3}$ verglich, las er die betreffende Silbe zweimal, obgleich sie auch hier nur einmal steht, und glaubte demnach, es fehle etwas in $B^{1,4}$, Y^1. Er schrieb deshalb im Texte ein sinnloses فى, fügte eine nicht minder sinnlose Fußnote hinzu und verpfuschte auch das folgende Wort, das natürlich رَدَّهُ zu lesen ist. — N. 10 ist unrichtig; B^3, G ebenfalls لمكارى; die klassische Form ist natürlich لمكارٍ. — 10 Statt ويوم l. mit B^1 واليوم. — N. 12 ist unvollständig: فانّه fehlt in B^3. — N. 14 ist unvollständig; B^3, G الكرى.

S. ٢٠٠, 5 الله ist zu streichen. — N. 9 ist unrichtig; G معه. N. 11 ist unrichtig; B^1 انما ohne و; G ebenso. — 9 Besser فى الوَحَل. — 14 Statt des sinnlosen من امير l. mit den HSS. مَزاميرُ, vgl. oben S. 12.

S. ٢٠١, 1, Z. 2—5 fehlen in B^3. — N. 6 ist unvollständig; B^3, G ebenfalls لجاسة.

S. ٢٠٢, N. 1 ist unvollständig und unrichtig; G لا ohne و; B^3 عن الاعين لا. — N. 4 ist unvollständig; B^3, G وولى. allein richtig. — 8 Vokalisiere المنعَ. — 10 Vokalisiere الرَّياحين.

S. ٢.٣, 6 $B^{1,3}$, G الذبح statt الذابح. — N. 9 ist unrichtig; B^3 ام لا. — 11 يجب ist grammatisch unmöglich; lies mit B^1, G تجب. — 13 Lies بُخارا (B.); vgl. oben S. 10.

S. ٢.٤, 4 Lies النِداء; M.'s Änderung الندء ist sinnlos. — 6 يمكنوه ist II oder IV.

S. ٢.٥, 7 Vokalisiere الغِناء „Gesang". — N. 10 ist unrichtig; G لما. — 13 Lies المَبِيتُ.

S. ٢.٦, N. 6 ist unvollständig; B^1, G عشا ohne Artikel. — 5 Lies يُفْتَح. — 12 Lies السَّوّاس.

S. ٢.٧, 5 لله ist zur folgenden Zeile zu ziehen, und die Erklärung (S. XL) ist zu streichen (R.). — 9 Statt جرّى l. حرّى mit den HSS. Zur Erklärung vgl. LANE s. v. حَرَّانُ: „It is said in a trad., فِى كُلِّ كَبِدٍ حَرَّى أَجْرٌ, meaning *For* the giving of drink to *any liver that is dried up by thirst from intense heat*, there shall be *a recompense*: and in another, فِى كُلِّ كَبِدٍ حَارَّةٍ أَجْرٌ."

S. ٢.٨, N. 9 ist unrichtig; B^3 جلبة ohne Artikel. — 12 B^1 ausdrücklich اخرَ; trotzdem ändert M. die Form in das grammatisch unmögliche آخرٍ. — 12 Statt يقرب l. mit $B^{1,3}$ بقرب.

S. ٢.٩, 1 B^3 شنآن, allein richtig. — N. 2 ist unrichtig; B^3 ينقلونه. — N. 3 B^3 هى. — 2 فيها fehlt $B^{1,3}$, G. — N. 4 B^3 تسليمهم. — N. 9, Z. 3 Lies الاسرية; Z. 4 Gemeint ist natürlich ملئها; Z. 5 Lies مُلّاكها, يمكنهم, ebd. lies وتعاطيه.

S. ٢١., N. 1 ist unvollständig; B^1 غالبُ. — 3 B^1 الصلاة vor حافيا. — N. 11 ist unvollständig; B^1, G richtig ويوافقهما. — N. 14 ist unvollständig; كتاب fehlt in B^1, G. — N. 15 Lies فى الصيد. — 13 Lies عَدىّ.

S. ٢١١, 2 Lies لٰكِنْ. — 3 Lies الموقوذة, vgl. N. 7. — N. 17 ist unvollständig; B^1 قدّره.

S. ٢١٢, 1 Vokalisiere يُلِحّ. — 1 Lies ويُجْمِل mit B^1, G. — 3 $B^{3,4}$, G المصلين; zu der Schreibung المصلّيين vgl. oben zu S. ٩٤, N. 10. — 5 Lies يُقْسم. — 10 $B^{2,3,4}$, G ربّما ohne و, allein richtig. —

10 Vor يعطوهم ist لم einzusetzen; so HSS. — 10 Lies mit B[3,4] فيشمتون. — N. 13 ist unvollständig; B[2] فيشتمون. — 12 Lies لذلك; so HSS. — 12 Lies ورَأْيى; so HSS.

S. ٢١٣, N. 2 ist unvollständig und unrichtig; B[4], G يستر به; B[3] يشتريه فيستر. — N. 4 ist unvollständig; انّها fehlt in B[4]; G وهى statt بحيث انّها. — 5 Lies عنده ohne و. — N. 6 ist unrichtig; B[2] شكرها. — N. 20 ist durchaus irreführend; sämtliche von mir untersuchten HSS. haben بالمزيد. — 13 Lies فإنْ. — 13 Lies تلقّاها.

S. ٢١٤, 3 Vokalisiere مَثَلًا. — N. 2 Lies تأمّل; so B[3], obgleich das ت fast wie ذ aussieht und das Tašdīd schräg gesetzt worden ist, so daß es zum ل zu gehören scheint. — N. 6 ist unrichtig; B[2] والذهب. — 9 B[3] يرعد وببرق. — 13 Statt des grammatisch unmöglichen آخر l. أُخَرَ. — N. 13 ist irreführend; HSS. بنفسك, wie auch im Text zu lesen ist.

S. ٢١٥, N. 2 ist zu streichen; die betreffenden Worte finden sich in B[1]. — N. 3 ist unrichtig; B[1] احفظ. — N. 4 ist unvollständig; الى fehlt in B[1,2]. — 2 Lies خَفْ. — N. 11 Lies الوالد. — 11 لم ist zu streichen, على ebenso. — N. 23 Lies B[3] statt B[2]. Lies دعوى, obgleich es in B[3] fast wie وعور aussieht. Ferner hat B[3] على, nicht عنى; واجبة, nicht واجية, und ذلك, nicht ذكر. — 13 Statt فنقول l. فيقول; so B[1,2,3].

S. ٢١٦, N. 2 G على. — N. 7 Statt بها l. mit B[3] بما. — 6 Lies وَفَّقَنا. — 6 Lies جَنَّاتِهِ. — 7 M. vokalisiert أُنْزَوَت und beweist dadurch, daß er weder die Bedeutung von زوى VII noch die Bildung des Passivums bei den Verba tertiae و und ى kennt. Da er in diesem Abschnitt den Cod. G wirklich benutzt hat (vgl. die Fußn. zu der folgenden Seite), wird er sich von der Schreibung أُنْزَوَتْ in G haben täuschen lassen. Das Richtige ist natürlich ٱنْزَوَتْ. — N. 10 ist irreführend; B[3] ترجو statt des hier fast synonymen باغيا. — 8 Lies البحثُ ohne و; so HSS. Das و zeigt, daß M. die Konstruktion gar nicht verstanden hat; البحث ist natürlich Subjekt zu فاوّل متعيّن. — 9 Vokalisiere بالإِخْلال. — N. 14 ist unvollständig; B[4] منك. Im Texte ist übrigens أُتيتَ zu lesen; siehe Ṭabarī,

Gloss. und LANE, s. v. — 11 ولا تعد ist offenbar eine Randglosse, die nicht in den Text gehört. Das تعد des Herausgebers ist jedenfalls sinnlos; das Richtige muß تَعُدْ sein. — 11 Statt des sinnlosen وتبتّ l. وتُبْتَ. — 12 Vokalisiere وعقدتَ.

S. ٢١٧ Siehe oben S. 13f.

S. ٢١٨, 6 Lies اودعنى. — 9 Statt عنك l. عندك; so HSS. — N. 11 ist unrichtig; $B^{2,4}$ ولدا لك. — N. 13 ist unrichtig; B^4 قال الشاعر.

S. ٢١٩, 3 Lies وتزول ohne Tašdīd. — 3 Lies تعترف; so $B^{1,2,3,4}$. — 7 Lies وبَلِجُ, Impf. von وَلَجَ. — N. 6 ist unrichtig; B^4, G حسك. — N. 10 ist unrichtig; G وتلقيت[1].

S. ٢٢٠, 1 Statt ومحُلة l. ومحلّة. — 3 Lies معذّبا. — N. 11 B^3 وجنة الكافر, was M. durch فرقة الكل وجنة wiedergibt. Zunächst hat er الكا in الكل umgebildet; dann wurde فرقة aus der letzten Silbe von الكافر und dem Interpunktionszeichen ω hergestellt, wobei die zwei Punkte unter dem ى in dem über الكافر geschriebenen الدنيا als diakritisches Zeichen über dem ق benutzt wurden. — 14 Statt واعتبرْ وتأمّلْ l. واعتبِرْ وتأمَّلْ. — N. 18 ist unvollständig; B^1 سَقفا.

S. ٢٢١, 4 Statt اهل الأيُمان „das Volk der Schwüre“ l. اهل الإيمان „das Volk des Glaubens“. Daß es kein Druckfehler ist, beweist Z. 8. — 4 Lies المقرَّبين. — 8 Statt الإمّة l. الأُمّة. — 10 Statt أُوذِى l. أُوذِىَ. Da die falsche Form in derselben Zeile wiederkommt, kann auch hier von Druckfehler nicht die Rede sein. — 12 Lies الكفّار.

S. ٢٢٢, N. 4 ist unrichtig; B^3 والمال. — 2 Statt ايدَيهم l. ايدِيهم, vgl. S. ١٩٨, 4 und ٢٢٨, 10. — 2 مع fehlt in B^3 und ist auch im Text zu streichen. — 7 Vokalisiere الأُمّة; vgl. oben zu S. ٢٢١, 8. — N. 8 ist unrichtig; die betreffenden Worte finden sich in B^1. — 15 سفرا ist grammatisch unmöglich; lies سفرٌ, so $B^{1,3}$. — N. 15 ist unvollständig; B^3 عوارى. — 17 Lies الاحرار.

[1] S. ٢١٩. 17 bricht G ab. S. ٢٢٠—٢٢٢ werden B^2 und B^4 nicht berücksichtigt.

S. ٢٣٣, 3 Lies يربو ohne Hamza. — 6 An beiden Stellen ist خيرا zu lesen; so B^3. — 7 Lies اجازة. — 11 Lies ترقّي قدرنا. — 12 Statt اولو l. أَوْ لَوْ. — 13 Vokalisiere المُتْعِبانِ. Auch hier verkennt M. den Dual und hält die Endung *-ani* für eine Erweiterung des Stammes; vgl. oben zu ١٥٨, 8. — 15 Statt جاز l. حاز. — 18 Die Schreibung وجد انّهم beweist, daß M. mit dem Versmaß (*Basīṭ*) nicht vertraut ist; es ist zu lesen: وِجْدانُهُمْ عَدَمُ.

S. ٢٣٤, 1 Statt ازدّدت l. ازددتّ. — 10 Vokalisiere فَلْيَتْمُنى. — 11 Lies mit $B^{1,3}$ أَعْدائى. — N. 7 ist unvollständig; B^3 سرورك. — N. 9 ist unvollständig; $B^{1,3}$ تلقيها, das auch in den Text einzusetzen ist. — 17 Vokalisiere تحصلُ. — 17 الفائدة fehlt in $B^{1,3}$ und ist zu streichen.

S. ٢٣٥, 1 Lies الرضا mit الف مقصورة; B^3 richtig الرضى. — 2 Lies يَيْأَسون mit $B^{1,3}$. M. hat die richtige Form geändert, ohne die Schreibung der Handschriften zu erwähnen, und in den Text eine falsche eingesetzt, die zudem auch metrisch unstatthaft ist (vgl. oben zu S. ٢٣٣, 18). — 7 Lies تمّ. — 9 Statt ابن l. أَبِنْ; vgl. die Var. اظهر in N. 8. B^1 ausdrücklich ابِنْ, das M. entweder nicht bemerkt oder nicht verstanden hat. Demnach ist الفوائدُ in الفوائدَ zu ändern. — 9 Wahrscheinlich حَظٌّ. — 10 Lies منها statt فيها. — N. 10 ist unvollständig, insofern auch B^3 فانا hat. Statt فانّك ist lieber فانّا zu lesen. — 11 Vokalisiere أُتِيتَ, vgl. oben zu S. ٢١٦, N. 14. — N. 13 ist unvollständig; B^1 منحيّرا. — 15 Lies أَفْهامِنا.

S. ٢٣٦, 2 Vokalisiere تَقْصُر. — 6 Vokalisiere فوائدُ. — N. 16 ist irreführend; die betreffenden Worte werden in B^3 durch اعنى ersetzt. — 14 Lies مُخْلِصين.

S. ٢٣٧, 3 Kor. 17, 69; 6, 41, 63. — 5 Lies ينجّيكم; so im Kor. — 7 Lies لَأَواه. — 11 Lies جانبيها mit B^1. — 12 Lies فأَجْرُه; Z. 14 kommt derselbe Fehler wieder. — 13 Statt محنة l. محبّة. — 14 Kor. 3, 140; 39, 13.

S. ٢٣٨, 5 Vokalisiere أَدْواؤه. — 10 Vokalisiere ايديكم; vgl.

S. ٢٢٢, 2. — 13 وانّما الخ ist Vers (*Basīṭ*), wie schon das lange *ā* am Ende zeigt.

S. ٢٢٩, 13 Vokalisiere المَصائِبُ des Versmaßes wegen (*Kāmil muraffal*).

S. ٢٣٠, 3 Vokalisiere لَمّا. — 6 Vokalisiere فِرْعَوْن. Die Schreibung فَرْعُون bietet ein charakteristisches Beispiel der fast unglaublichen Flüchtigkeit, mit der M. arbeitet. Daß hier kein Druckfehler vorliegt, beweist folgende Bemerkung im Kommentar (S. XLIII): „فَرْعُون, the Pharao of Egypt.“ Daß der ägyptische König auf Schwedisch *Farao* heißt, wußte M. schon; vielleicht war ihm auch das hebräische פַּרְעֹה bekannt. Daraus machte er nun ein arabisches فَرْعُون, das auch im Kommentar wiederholt wird. Wenn er aber bei Belot nachgeschlagen hätte, würde er sofort das Richtige gefunden haben; hier heißt es nämlich: „فِرْعَوْن ج فَرَاعِنَة Pharaon; tout roi ancien d'Égypte.“ Und im Koran kommt das Wort an nicht weniger als vierundsiebzig Stellen vor, die sämtlich bei Flügel, *Concordantiae Corani Arabicae* verzeichnet sind. — 6 Vokalisiere لَمّا. — N. 15 ist unvollständig; B¹ الاوليا. — 13 Lies الفوائِد. — 14 Lies الجُنون. — 14 Lies واستُهزِئَ; so B¹,³.

S. ٢٣١, 1 Lies وسُخِرَ. — 1 Vokalisiere كُذِّبوا nach B¹. — N. 2 ist unvollständig; der betreffende Zusatz auch in B³. — N. 4 Lies وبَشِّر (Kor. 2, 150), obgleich das Wort eher wie وبر aussieht. — 9 Vokalisiere مَنْ قُتِلَ. — 11 Lies فشَمِتَتْ; in B¹,³ mit ف. — 14 Zu الحجارة siehe Brockelmann und Huart z. St. — 14 Lies بطُونهم.

S. ٢٣٢, 2 Statt وذَرعه l. ودِرْعُه. — N. 5 ist unvollständig; B¹,³ بالبلا. So ist im Texte zu lesen. — 8 Vokalisiere تُفَيِّئُها; vgl. Lane. — 9 Lies تهيج. — N. 11 ist unrichtig; die betreffenden Worte fehlen nicht in B³. — 12 Statt فلا جلّ l. فلِأَجْلِ.

S. ٢٣٣, 5 B² البليه statt البلوى. — 9 سيّدنا fehlt B¹. — N. 9 ist unvollständig; واصحابه fehlt in B³. B² وصحبه.

Aus dem Kommentar sind schon einige Proben mitgeteilt worden. Auch sonst enthält dieser Abschnitt vieles Unrichtige. Mitunter sind die Fehler eine direkte Folge der Verunstaltung des Textes, z. B. wenn M. das von ihm erfundene جَوازة (٤٥, 14) mit "a thing that is allowed" übersetzt und als "fem. of جواز" erklärt. In anderen Fällen hat er die sprachlichen Hilfsmittel falsch wiedergegeben oder den arabischen Text mißverstanden, z. B. wenn er behauptet, der Sing. von الحرافيش (٦١٣, 2) sei حرفش, und dabei auf Dozy verweist, der das richtige حرفوش bietet, oder تسميره (٣٠٤, 4) aufs Geratewohl durch "throwing down" statt "crucifying" wiedergibt. Überhaupt bekunden seine Erklärungsversuche einen auffallenden Mangel an Verständnis für das sprachlich Mögliche. So schlägt er, allerdings nur zögernd, vor, شكار als arab. Plural شُكَّار von dem pers. شِكار aufzufassen, welch letzteres er dabei unrichtig durch شكر wiedergibt und falsch mit "hunter" statt "hunting" übersetzt. Im übrigen besteht der 45 Seiten starke Kommentar hauptsächlich aus völlig überflüssigen Erklärungen allgemein bekannter Tatsachen. So hält M. es für nötig, seine Leser darüber zu informieren, daß الهَيْبَات (٦١, 7) s. v. a. "الهَيْبَات, pl. of هَيْبَة" ist und daß هاجر (٣٢٩, 10) "*Hāgar*, the side-wife of Abraham, mother of Ismael" bezeichnet.[1] Mitunter hat er auch Quellen benutzt, die nicht namhaft gemacht werden. So ist seine Notiz über Korah (١٤١, 15) offenbar aus einer ungenannten Quelle, *The Jewish Encyclopedia* (s. v. *Korah*) abgeschrieben; vgl.

The Jewish Encyclopedia:	Myhrman:
Korah is represented as the possessor of extraordinary wealth, he having discovered one of the treasures which Joseph had hidden in Egypt. The keys of Korah's treasuries alone formed a load for three	In the rabbinical litterature he is represented as the possessor of enormous wealth, because he had found the treasures which Joseph had hidden in Egypt. See Pesaḥim (Talmud) 119*a* and Sanhedrin

[1] Vgl. oben S. 42, Fußn.

The Jewish Encyclopedia:	Myhrman:
hundred mules (Pes. 119a; Sanh. 110a). He and Haman were the two richest men in the world — — — — — —	(Talmud) 110*a*. Thus his name is used in the Orient as a signification for a wealthy man, a Craesus [sic].

Ebenso erweist sich seine Erklärung von علم الميقات (١٦٥, 7) bei näherer Untersuchung als wörtliche Übersetzung der entsprechenden Stelle bei Dozy, den er freilich nicht zitiert; vgl.

Dozy:	Myhrman:
الميقات *l'art de dresser les calendriers servant à indiquer les heures de la prière*, Lane M. E. I, 319, 1001 N. I, 423, 2 a f.	علم الميقات, i. e. "Art of the fixed times", the art of preparing the calendars that indicate the hours of prayer. See Lane MC. I 319 and 1001 N. I 923 (Druckf.).

S. XVI übersetzt M. das arabische مقدّم richtig mit *agent of police* und verweist auf 1001 N., "Lane transl. II 291." Wenn man nun diese Stelle nachschlägt, findet man das Wort *Muḳaddam* Z. 8 v. u.[1], aber weiter nichts. Da die Bedeutung sich nicht aus dem Zusammenhang ergibt und keine Erklärung gegeben wird, hatte es offenbar keinen Zweck, auf S. 291 zu verweisen, zumal der vollständige Titel *Muḳaddam of the watch*[2] sowohl S. 288 als auch S. 290 vorkommt und schon die Note zu S. 260 alle nötige Auskunft bietet.[3] Die Erklärung findet man auch diesmal bei Dozy; vgl.:

Dozy:	Myhrman:
مُقَدَّم *commandant, capitaine* — — — — — — — — — — *Agent de police*, 1001 N. I, 233, 328, II, 27, 291, 1, III, 435.	— — — مُقَدَّم in Syria, which term denotes an agent of police in 1001 N. See Lane transl. II 291.

[1] Die betreffende Stelle lautet: "whereupon the Muḳaddam exclaimed, In the name of Allah! Wonderful ist Allah's will."

[2] Arab. مقدّم الدَّرَك, vgl. Dozy s. v. درك.

[3] "Muḳaddam" signifies, "one placed before, or over, others; a superior, chief, or overseer."

Die Übereinstimmung zwischen Dozy's *agent de police* und M.'s *agent of police* kann natürlich nicht zufällig sein, und M. muß also Dozy zu Rate gezogen haben. Trotzdem zitiert er ihn nicht, sondern verweist lediglich auf Lane. Da aber die Zitate bei Dozy sich nicht auf Lane's Übersetzung, sondern auf die Calcuttaer Ausgabe des arabischen Originals beziehen, konnte M. für seine Zwecke nur das Zitat „II, 291, 1" verwerten, das zufälligerweise auch auf Lane paßt. Durch eine unbedeutende Änderung (291 statt 291, 1) wurde nun Dozy's „II, 291,1" zurechtgemacht, während die übrigen Zitate schlechthin weggelassen wurden. Dabei übersah aber M. die Stellen bei Lane, wo das fragliche Wort wirklich erklärt wird. Daß er sein Wissen aus dem Wörterbuch und nicht aus der Literatur geschöpft hat, liegt somit auf der Hand.

Das arab. فاعلة (١٤٤, 9) gibt M. richtig durch "prostitute" wieder, das Dozy's *prostituée* s. v. فاعل genau entspricht. Obgleich dieser dem betreffenden Worte sieben Zeilen unter فعل und ebensoviele unter فاعل widmet und dabei mehrere Belege aus Maqqarī anführt, erwähnt M. Dozy nicht, sondern greift aufs Geratewohl ein Zitat: "Maqq. II 636, 9" heraus. Im allgemeinen wird zwar Dozy richtig zitiert; dies sind aber nicht die einzigen Stellen, wo M. bei ihm Zitate aus der arabischen Literatur gefunden und sie wörtlich abgeschrieben hat, ohne ihn zu erwähnen.

Ähnliches kommt auch sonst vor; vgl. zu ١٨٢, 6

Lane:	Myhrman:
فَهْدٌ [The *lynx; lupus cervarius;*] *a well-known beast of prey; with which one hunts; and which sleeps much; called in Pers.* يُوزْ — — — — —	فَهْد, the lynx, *lupus servarius*, a sleepy creature, still used for hunting [sic].

Übrigens ist die Übersetzung bei Lane unrichtig. Ein eigentümlicher Zufall hat es gewollt, daß M. ihn gerade hier abschrieb, wo der große Arabist ein arabisches Wort falsch verstanden hatte. Das obenerwähnte فهد heißt bekanntlich nicht „Lynx", sondern „Gepard", wie M. schon aus Belot's *guépard, panthère* hätte ersehen können, pers. يوز, im Hindustani

جيتا (daraus das engl. *cheetah*); siehe HUART z. St. und *Journal Asiatique*, sér. X, t. 13, p. 529.

Es könnte noch manches hinzugefügt werden.[1] Obiges wird aber genügen, um von Herrn D. W. MYHRMAN's Edition des *Kitāb mu'īd an-ni'am wa-mubīd an-niqam* ein richtiges Bild zu geben. Für die schwedische Arabistik ist seine philologische Methode *nicht* charakteristisch.

---

[1] Jetzt liegt auch eine Besprechung von SEYBOLD in *ZDMG* LXVII, S. 168ff. vor, was hier nachträglich bemerkt wird, da ich das betreffende Heft erst heute bekam, wo die Revision so gut wie abgeschlossen war. Viele der von mir angemerkten Fehler sind natürlich schon von SEYBOLD verbessert worden. Wie die anderen Rezensenten hatte er keinen Grund, die Handschriften zu vergleichen, besonders interessant ist aber seine Bemerkung (S. 172): „G (Gothanus) scheint nicht genau verwertet"; vgl. oben, S. 7. Im übrigen hat er auch die „Bibliography" und die „Introduction" einer gründlichen Kritik unterzogen und auch auf d sem von mir fast gar nicht berücksichtigten Gebiet eine lange Reih von Fehlern aller Art nachgewiesen, die von der Flüchtigkeit und Nachlä igkeit des Herrn MYHRMAN noch ein Zeugnis ablegen.

2. März 1915.

Druck von W. Drugulin in Leipzig.

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

H&SS
A
3182

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 10 07 23 04 005 4